

WER WIRD FUSSBALLER DES JAHRES 1973/74?

Die Antwort darauf wird die gegenwärtige zwölfte fuwu-Umfrage geben. Für das Preisausschreiben sind bereits zahlreiche Einsendungen eingegangen. Siehe S. 10.



Er hat berechnete Aussichten, als erster den „Silbernen Fußballschuh“ zum zweiten Male zu empfangen: Bernd Bransch (rechts)

Halle Spartakiadesieger



Die Bezirksauswahl Halle gewann am Sonntag im Rostocker Ostestadion das Endspiel des Jugendturniers der V. DFV-Spartakiade gegen Leipzig mit 5:2. Diese Szene stammt aus dem Vorrundentreffen Halle gegen Dresden (1:0).

Fotos: Krenfeld, Schulz, Kilian



Die Saison 1974/75 rückt näher. Fast alle Oberligavertretungen haben ihre ersten Vorbereitungsspiele absolviert, sich dabei bereits in ansprechender Verfassung vorgestellt. Besonders torhungrig zeigte sich am Sonntagabend der BFC Dynamo, der die zweitklassige CSSR-Vertretung Motorlet Prag mit 11:0 bezwang, wobei sich Johannsen (links) als dreifacher Torschütze auszeichnete.

Die neue Fußballwoche

Chile – erneute Begegnung mit dem Ausland. Punkte und Tore, vor Wochen begehrt und umstritten, traten in dieser Stunde weit in den Hintergrund. Der Kampf, der zu bestehen sein wird, ist von unvergleichbarer Größe. Der Sieg von höherer Bedeutung. Gladsy Marin kam zu uns. Chile – das Wort gewann einen anderen Klang. Nicht ohne Moll und doch voller Kraft.

Als die Patrioten im schier berstenden Friederichst-Palast aus Mikrofons trug, leugnete sie nicht, daß ihre Stimme hier, ihr Herz auch in der Heimat sei. Doch die Stimme war klar. Gladsy Marin analysierte mit der Klugheit einer erfahrenen Kommunistin die Situation. Die Unidad Popular eröffnete eine revolutionäre Periode von großer Tragweite. Der einfache Chile begann, sich wie ein Mensch zu fühlen. Trotz Schmerzen über die vorangehende Niederlage organisierte das Volk seine Kräfte. Schweißend, aber fest und sicher schaffte sich eine antifaschistische Front ihren Weg. Die viele Zuversicht in den endlichen Sieg resultiert aus dem Wissen darum, daß das Volk nicht in die Knie gegangen ist und daß es in seiner Fata das große Schwerk der Solidarität weiß.

Egon Krenz, 1. Sekretär des FDJ-Zentralkomitees, sprach für die DDR-Jugend. Er erinnerte an unzählige Kundgebungen, Solidaritätseinsätze, Briefe, Karten, Telegramme, Gedichte und Lieder und versicherte: „Die Helden des chilenischen Volkes leben in unseren Herzen und in unserem Handeln.“ Die Zeit wird kommen, da die Chilenen wieder die Macht in ihre Hände nehmen, die Rechte des Volkes singen, daß Arbeiter für sich selbst arbeiten, den Kindern ihre Mith reich und ungewinnbar auch fortführen, wie damals unter Allende. Sport zu treiben, wie damals, als in 50 von 223 Kreisen Beispiele geschaffen wurden, als ein Massensportprogramm unter der Losung „Ich treibe Sport“ auf dem Tisch lag, als junge Lehrer in den Kultur- und Sportzentren arbeiteten freiwillig den Sport der Werktätigen organisierten, als in einem einzigen Jahr gemäß der Forderung „Chile lernt schwimmen“ 100 000 Kinder betreut werden konnten, als freundschaftliche internationale Vergleiche stattfanden; auch mit den Fußballern unserer Republik.

Walter Thissius, Kupferkumpel aus dem Mansfelder Land, Held der Arbeit und Jugendbrigadier, schilderte die Gemeinsamkeit über Ozeane hinweg: den gemeinsamen Bau von Anlagen in Chile unter der Regierung Allende und nun das gemeinsame Leben und Arbeiten mit jungen Emigranten, die bei uns Kraft für ihren künftigen Kampf sammeln. Er sagte: „Wir jungen Arbeiter unternehmen alles, um im Rahmen des Abschottungsplans der X. Weltfestspiele die antimerikanistische Front zu stärken. Wir erklären unsere Solidarität mit dem antimerikanistischen Volk Chiles und betonen dies in Worten und Taten.“ Kein Wort, keine Tat wird seine Wirkung verfehlen. Sie werden schließlich in jene Silben münden, die uns – obgleich spanisch – längst vertraut sind: Venceremos! Wir werden siegen! D.W.

In Punktspielen bestätigen

Unsere Nationalspieler werden nun bald ihren Urlaub beenden und in den Kreis ihrer Oberligamannschaften zurückkehren. Die neue Meisterschaftssaison rückt mit Riesenschritten näher und ich hoffe nur, daß unsere Auswahlkandidaten aller Kategorien dazu beitragen, auch in den allwöchentlichen Punktspielen das gewachsene Leistungsniveau unseres Fußballsports zu zeigen.

Bert Schmittke, Wernigerode

Weniger Scheu vor Risiko

Die Nationalmannschaft hat eine ausgezeichnete Endplatzierung erreicht, hat die 1. Finalrunde (gegen Chile) bis sehr gute (gegen die BRD) Spiele geboten und enttäuschte nach meiner Meinung in der 2. Finalrunde – zumindest von den Ergebnissen her – ebenfalls nicht. Dafür gebührt zweifellos allen Beteiligten uneingeschränkte Anerkennung. Obwohl man keineswegs erwarten darf, daß die hervorragende Partie gegen den späteren Weltmeister beliebig wiederholt wird (das konnten nur Leute, denen die Sachkenntnis doch ein wenig fehlt), vertrete ich die Ansicht, daß uns in der 3. Runde mehr Selbstvertrauen und Mut zum Risiko gut zu Gesicht gestanden hätte.

G. Wunderlich, Königs Wusterhausen

So sollte es bleiben

In der fuwo 28 veröffentlichten Sie auf Seite 5 „Das Urteil der beiden Chefredakteure“. Ritus Misch (Niederlande) sagt darin u. a.: „Wenn meine Spieler in einem Treffen ohne gelbe Karte vom Platz genommen wären, hätten sie für mich nicht gut gespielt.“ Dem müll energisch widersprochen werden, zumal dann, wenn ein prominenter Trainer derartiges äußert. Eine gelbe Karte wird ja nicht für korrektes, sondern für unfaires Spiel vergeben. So wie im großen und ganzen die Schiedsrichter die Begegnungen der Weltmeisterschaft leiteten, sollte es künftig auch in Punkt- und Pokalkämpfen sein. Mich würde die Meinung anderer Leser zu dieser Frage interessieren.

Dieter Hufeld, Dresden

Endrunde in einer Tabelle

Ich habe einmal die WM-Endrundemannschaften entsprechend ihres gemeinsamen Punkt- und Torandes in einer Tabelle platziert. Dabei fällt einmal mehr auf, wie offensivfrei-



die Polen gespielt hat und wie ungünstig Schottland ausgeschieden ist.

1. Polen	7	16,5	12,2
2. BRD	7	13,5	12,2
3. Niederlande	7	11,5	12,2
4. Brasilien	7	6,5	8,5
5. Schweden	7	7,5	8,5
6. DDR (Neuling)	6	5,5	6,5
7. Schottland	3	3,1	4,2
8. Jugoslawien	6	11,5	4,8
9. Argentinien	6	9,12	4,8
10. Italien	5	11,5	4,8
11. Chile	3	1,2	2,4
12. Bulgarien	3	8,5	3,4
13. Mexiko	3	1,0	1,5
14. Australien (N)	3	0,5	1,5
15. Haiti (N)	2	2,14	0,6
16. Zaire (N)	3	0,14	0,6

Karl-Heinz Scholz, Altruppin

Ehrenmitglied Hannover

Eine enge Freundschaft verbindet die Kombinatleistung VEB BMK Ost Frankfurt (Oder) und das Oberligakollektiv des FC Vorwärts Frankfurt. Sichtbares Zeichen eines Besuchs, der unlängst im Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florin“ in Hennigsdorf stattfand, ist ein liebevoll gestalteter Brigadefußball-Betrag des Armeekolts für die Gewerkschaftsgruppe Produktion der Kombinatleistung des BMK Ost. Ihr Ehrenmitglied ist FCV-Nachwuchsler Erich Hermann, dem nach seiner ausgezeichneten Leistung im Treffen mit der BRD ein Glückwunschtelegramm gesandt wurde.

Karl-Heinz Krause, Eisenhüttenstadt

Blickpunkt Nachwuchs

Zwölf Kindermannschaften beteiligten sich am traditionellen Pokalspiel der DDR. Unter diesem Urteil stehen erfolgreiche Spiele gegen Müller (BRD), Jairzinho (Brasilien), Kruff (Holland), Kempes (Argentinien). Keiner dieser vier schenkte ein Tor gegen die DDR. „Weil hat gut gespielt. Es war schwer, vorzukekommen. Vor allem aber war er fair.“ So das Urteil von Johan Kruff. Konrad Weise ernannte aber noch eine Anerkennung mehr: Im Spiel gegen die BRD in Hamburg zeigte er auch, was es drauf hat, wenn er mit dem Ball am Fuß vom eigenen Strafraum los- und an zwei, drei Gegenspieler vorbeizieht, als ob jene die Handbremse angezogen hätten. Auf solche Weise-Aktionen haben wir schon lange gewartet, weil er damit vor Jahren in der Juniorenauswahl schon eine Menge Beifall und Erfolg erntete. Die Pflichten des Verteidigers aber schienen solche Qualitäten (allzu) lange verschüttet zu

im Kreis Weißentfels. Außerdem wurde sie mit den Schülern Zweiter und errang mit Kindern sowie Knaben Sparta-Kade-Gold.

Siegfried Pöckelmann, Wengelsdorf, Kreis Weißentfels

ASG-Mannschaften zogen um

Bei der Staffeleinteilung für die Liga taucht in „F“ der Name ASG Vorwärts Plauen auf. Spielt die bisherige ASG Vorwärts Meiningen nun unter diesem Namen?

Rudolf Haßmann, Mühlhausen/Thüringen

Einige Mannschaften der ASG Vorwärts wechselten ihre Standorte. So spielen jetzt in der Liga Vorwärts Plauen (bisher Meiningen), ASG Vorwärts Dessau (Leipzig), während Liga-Absteiger Vorwärts Cottbus der ASG Vorwärts Kamenz angeschlossen wurde.

Die besondere Frage

Die Platzierung im Fairneß-Wettbewerb

Wie lautet die genaue Reihenfolge im Fairneß-Wettbewerb der X. WM-Endrunde? Gab es für den Sieger einen Pokal? Gerd Wollner, Eisenhüttenstadt In dem Fairneß-Wettbewerb, der während der WM-Endrunde geführt wurde, gab es in jedem Spiel für jede Mannschaft fünf Punkte. Für eine Verwarnung (gelbe Karte) wurde ein Punkt abgezogen, bei schweren Vergehen mitunter sogar zwei Punkte. Ein Feldverweis (rote Karte) kostete drei bis vier Punkte Abzug. Außerdem wurden auch noch besondere Vorkommnisse, die im Bericht des Schiedsrichters gemeldet wurden, mit Punktabzügen geahndet.

Der Endstand im Fairneß-Wettbewerb: 1. BRD 32 Punkte, 2. Polen 30, 3. Niederlande und Schweden je 25, 4. Argentinien und Brasilien je 21, 7. DDR und Jugoslawien je 20, 9. Bulgarien und Italien je 13, 11. Schottland 12, 12. Australien 9, 13. Chile 6, 14. Uruguay 4, 15. Haiti –5, 16. Zaire –6.

Weltmeister BRD als Gewinner dieses Wettbewerbs wurde mit dem Fairneß-Pokal ausgezeichnet.

haben. Weise setzte den I-Punkt auf seine WM-Vorstellung, als er in souveränem Stil die Führung gegen Argentinien vorbereitete, die Streich per Kopf dann vollendete.

Wenn unser Fußball noch attraktiver werden soll, dann tragen dafür im modernen Stil auch die Gegenspieler eine Menge Verantwortung. Denn gerade sie haben nun mal fast allein noch die Chance, in festgefahrener Deckungsfronten Überraschungseffekte zu tragen. Was Weise bei der WM andeutete (und was natürlich vorher auch schon von manchen Klubs wie FCN, Dynamo, FC Carl Zeiss, FC Gelsenkirchen) braucht im kommenden Aktivkampf noch mehr taktische und moralische Unterstützung in jeder Form. Wie oft drosselt die Furcht vor Fehlern noch solche individuelle Aktivitäten! Applaus für den Trainer, der das zu verbreiten weiß. Er nützt damit allen und am Ende auch sich oder seiner Mannschaft.

*** Zeit**

Aus „Jugend Welt“ vom 16. Juli 1974

Eine „Welt-EiF“ war unmittelbar nach der WM eine von vielen Zeitungen genutzte Chance, noch mal Namen und Leistungen Revue passieren zu lassen. In die Welt-EiF „Sport“ (Schweiz) – und nicht nur dort – wurde auch Konrad Weise eingereiht. Er kam in prominente Umgebung: Maier, Beckenbauer, Vogts, Welsch, Müller, Hoernes, Deyn, Neeskens; Lato, Kruff, Gadocha. Die Schweizer Kollegen kommentierten Weises Platz mit einem



Jede Weltmeisterschaft stellte bisher eine Zäsur in der Geschichte des Fußballs dar. Beim Championat du Monde kreierten die teilnehmenden

Mannschaften meist Neues, boten den Zuschauern eine Vielfalt an taktischen Varianten, demonstrierten sie oft bis dahin kaum gekannte Spielsysteme. Und die Weltmeisterschaften

offenbarten Entwicklungstendenzen, die in der Regel für den nachfolgenden Zeitabschnitt bis zum erneuten Aufeinandertreffen der Besten gültig waren. Die vor über zwei Wochen

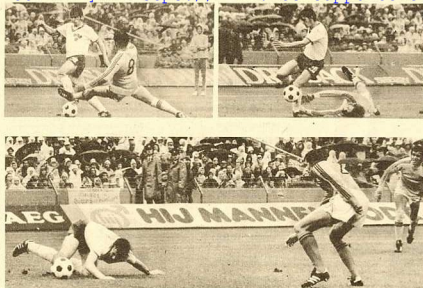
beendete „X.“ machte in dieser Hinsicht keine Ausnahme. Zwar haben sich die Systeme kaum geändert, aber ein Trend ist

unübersehbar: Erfreulicherweise triumphtierte die Offensive über das wenig attraktive Sicherheitsspiel! Die führenden Teams erzielten insgesamt 44 Tore (BRD 13, Niederlande 15, Polen 16). Fast die Hälfte aller 97 Treffer kommen also auf das Konto von drei Vertretern ...

Eine zahlenmäßig starke Beobachtergruppe des DFV der DDR hat die Spiele der Weltmeisterschaft besucht, Analysen angefertigt und für die künftige Arbeit unseres Verbandes aufbereitet. Zwei von ihnen kommen auf dieser Seite zu Wort, legen

ihre Gedanken und Meinungen zu verschiedenen Themen dar:

Dr. Klaus-Dieter Trapp, Leiter des Wissenschaftlichen Zentrums des DFV, und Günter Horst, Mitarbeiter dieser Institution.



Dr. Klaus-Dieter Trapp

Die Betonung liegt auf Angriff

Eine für uns erfreuliche Feststellung will ich an den Anfang meiner Betrachtung stellen: Unsere Nationalmannschaft hat die Weitspitze in Sicht bekommen, wir haben in der Entwicklung unserer Sportart einen wesentlichen Schritt nach vorn gemacht. Um jedoch im Kreis der weltbesten Mannschaften ein ernstes Wort mitzureden, müssen wir das technisch-taktische Leistungsvermögen erhöhen.

Die Tendenz dieser Weltmeisterschaft ist ziemlich eindeutig. Jene Kollektive, die mit viel Erfolg die WM-Prüfung bestanden, sich auf vorderen Positionen behaupteten, betonten den Angriff. Sie demonstrierten

dabei nicht die Offensive vom jeden Preis, sondern gestalteten ihre Aktionen aus einer sicheren Abwehr heraus. Ich will das an zwei Beispielen belegen. Die Niederländer versuchten im Moment des gesicherten Ballgewinns, aus der letzten Reihe heraus ein zahlenmäßiges Übergewicht zu schaffen. Sie gaben sofort den Libero ab, wenn die Elf in den Angriff ging. Haan wurde jetzt zum Mannecker, indem er den Gegenspieler Rijksbogens beschattete. Rijksbergen bewachte Neeskens' Kontrahenten und Neeskens selbst stieß in die Spitze vor. Etwas anders gestaltete die BRD ihr Spiel. Beckenbauer ging meist an Schwarzenbeck vorbei ins Mittelfeld und unterstützte aus der zweiten Reihe den Angriff des Weltmeisters. Beide Methoden haben ihre Vorzüge. Für die Niederländer ergaben sich kürzere Laufwege, die BRD hatte kaum Schwierigkeiten beim Übernehmen eines Gegenspielers. Polens System ist ganz und gar auf die Offensive ausgerichtet. Und das nicht deshalb, weil das Kollektiv Schwächen in der Abwehr offenbaren würde.

Augenfällig war auch die Disponibilität zahlreicher Akteure, die es hervorragend verstanden, sich den verschiedensten Situationen schnell anzupassen. Krol beispielsweise schaltete unvorstellbar von Abwehr auf Angriff um, umgekehrt wurde die



Schrecksekunde für die Niederländer im WM-Spiel mit der DDR in der 2. Finalrunde. Hoffmann hat den herausstürzenden Jonkhoff überfallen (Foto oben links), entwich ihm (Mitte) und steuert das leuchtende Gehäuse an (Bild oben rechts). Aber dann passierte es: Der Magdeburger Flügelstürmer kam ins Stolpern und verlor das Leder (nebenstehendes Foto). Jonkhoff (im Hintergrund) und Schwarzenbeck (im Vordergrund) für ihre unsitzbare Vorarbeit. Die Niederländer gewannen am Ende mit 2:0. Fotos: Kronfeld

Stürmer zu Abwehrspielern. Um auf diese Weise agieren zu können ist es wichtig, daß jeder die Fähigkeit besitzt, unterschiedliche Funktionen auszufüllen, technisch - taktische Handlungen in hohem Tempo auszuführen. Ich glaube, daß ein Weltklassemann von heute seine Dispositionen erst dann nachweist, wenn er mindestens zwei Funktionen übernehmen kann.

Führungsspieler sind für eine erfolgreiche, auf Angriff orientierte Spielweise von ausschlaggebender Bedeutung. Sie lenken und leiten die Aktionen, halten die Fäden in der Hand. Dabei erfüllen sie in den einzelnen Mannschaftsteilen die unterschiedlichsten Aufgaben: in der Abwehr steht die Organisation im Vordergrund, im Mittelfeld die Konstruktion und im Sturm führen sie meist Regie (Crujff!)

Und noch eins ergaben u. a. meine Beobachtungen. Die führenden Mannschaften wußten zu verstanden, daß dem Gegner ihr Spiel aufzuzeigen. Sie stellten nicht die Neutralisation seiner Aktionen in den Vordergrund, sondern bestimmten selbst, was auf dem Rasen geschehen sollte. Die taktische Marschroute des Kontrahenten stand bei eigenen Überlegungen nur dahingehend zur Debatte, die Konzeption in der betreffenden Partie erfolgreich durchzusetzen.

Vom Wert des Selbstvertrauens



Günter Horst:

Über die sogenannten „gezeigten Nerven“ ist während der Weltmeisterschaft viel geschrieben und debattiert worden. Selbstvertrauen, das Wissen um die spielerischen Möglichkeiten war bei den führenden Mannschaften Trumpf. Denn mangelnde Nervenkraft ist letztendlich auch ein Ausdruck mangelnden Vertrauens in die spielerischen Mittel jedes einzelnen. Ich meine, daß die Grundlage für eine leistungsfähige Elf das Wissen um die eigenen Möglichkeiten ist, eine Aufgabe erfolgreich zu lösen.

Wie nachteilig sich ungenügendes Selbstvertrauen auswirkt, mußten wir im Spiel der DDR gegen Brasilien erleben. Viele unserer Akteure plagte förmlich die Ungewißheit, ob der bis dahin noch amtierende Weltmeister zu bewinnen ist. Die Folge waren Hemmungen, Nervosität, so daß unsere Mannschaft ihr wahres Leistungspotential eigentlich nie ausschöpfte. In diesem Zusammenhang erhebt sich die Frage nach dem Spiel-

lerpersönlichkeit. Bernd Bransch darf für sich in Anspruch nehmen, eine Persönlichkeit zu sein. Aber die Ausstrahlung anderer war doch erheblich größer!

Nach meinem Dafürhalten kommt es nun darauf an, in der Ausbildung steigenden Wert auf die allseitige Formung des Spielers zu legen. Man muß jedem immer wieder die Kenntnis seiner Mittel und Möglichkeiten vor Augen halten. Das schließt verständlicherweise die gesunde Kritik an der Leistung nicht aus. Immerhin ist das Fußballspiel in jedem Falle mit einem Risiko verbunden, ohne das es einfach nicht geht. Aber jeder Trainer oder Übungsleiter ist schlecht beraten, wenn er die Fehler in den Vordergrund seiner Einschätzung stellt. Selbst bei den Großen dieser Weltmeisterschaft klappte nicht alles reibungslos, ohne daß sie deswegen in Bausch und Bogen verdammt wurden.

Bereits im Nachwuchsbereich müssen die technisch-taktischen Eigenschaften stärker geschult, die Freude am Risiko geweckt werden. Es kann doch beispielsweise durchaus sein, daß von fünf Torschußversuchen vier nicht gelingen. Selbst ein Johan Crujff mußte die neuere Erfahrung machen, daß nicht jeder gezielte

Schuß ein Treffer für seine Mannschaft wurde. Einsatz- und Risikobereitschaft sind zwei sich bedingende Faktoren.

Diese Weltmeisterschaft hat auch in anderer Hinsicht bemerkenswerte Aufschlüsse gebracht. Zweifelloso bestimmen zur Zeit europäische Mannschaften das Niveau, während die Südamerikaner in ihrer Entwicklung gegenwärtig stagnieren. Zwar verfügen sie nach wie vor über ein erstaunlich technisches Repertoire, sind jedoch nicht in der Lage, diese Technik mit der entsprechenden Spielweise zu paaren. Erst die Komplexität von Athletik, Taktik, Technik und psychologischen Qualitäten schafft die Voraussetzung für den Erfolg, wirkt sich auf die Effektivität der Spielhandlungen aus. Wir haben seit den Olympischen Spielen 1972 zahlreiche Mannschaften in einer Liste erfaßt und nach den folgenden Gesichtspunkten eingeteilt. Dabei galt u. a. auch der Effektivität unserer Augmerk, indem die positive Torerferenz durch die Zahl der erzielten Spiele (Olymp. WM- und EM-Begleitungen, Länderspiele) geteilt und auf diese Weise ein Quotient errechnet wurde. Die Niederländer rangierten mit 3,8 an der Spitze, gefolgt von der BRD (2,1) und Polen (1,9) ...



Das „schnellste“ Tor fiel erst in der letzten Begegnung

Die zeitliche Reihenfolge aller bei der
X Weltmeisterschaft erzielten Treffer ●
51 Schützen sorgten für 97 Tore!

Minute	Schütze	im Spiel gegen	Position
1.	Neeskens (Niederl., Fst.)	BRD (Finnale)	Mittelfeld- spieler
6.	Lato (Polen)	Argentinien Bulgarien	Mittelfeld- spieler
7.	Bajević (Jugoslawien)	Zaire	Stürmer
8.	Rep (Niederlande)	Uruguay	Stürmer
8.	Sarmach (Polen)	Argentinien	Stürmer
11.	Neeskens (Niederlande)	DDR	Mittelfeld- spieler
11.	Crujff (Niederlande)	Argentinien	Stürmer
11.	Overath (BRD)	Australien	Mittelfeld- spieler
14.	Dzajic (Jugoslawien)	Zaire	Stürmer
14.	Streich (DDR)	Argentinien	Stürmer
14.	Jairzinho (Brasilien)	Zaire	Stürmer
15.	Yazalde (Argentinien)	Haiti	Stürmer
16.	Bretznor (BRD)	Chile	Verteidiger
16.	Lato (Polen)	Haiti	Stürmer
16.	Deyna (Polen)	Haiti	Mittelfeld- spieler
16.	Surjak (Jugoslawien)	Zaire	Mittelfeld- spieler
19.	Housemann (Argentinien)	Haiti	Stürmer
22.	Housemann (Argentinien)	Italien	Stürmer
22.	Katalinski (Jugoslawien)	Zaire	Verteidiger
22.	Housemann (Argentinien)	DDR	Stürmer
25.	Bretznor (BRD)	Niederlande	Verteidiger
26.	Krol (Niederlande)	Finnale	Verteidiger
26.	Deyna (Polen, Fst.)	Jugoslawien	Mittelfeld- spieler
30.	Edström (Schweden)	BRD	Mittelfeld- spieler
30.	Lorimer (Schottland)	Zaire	Stürmer
30.	Streich (DDR)	Chile	Stürmer
32.	Bajević (Jugoslawien)	Zaire	Mittelfeld- spieler
32.	Sarmach (Polen)	Haiti	Stürmer
32.	Edström (Schweden)	Jugoslawien	Stürmer
32.	Rivelino (Brasilien)	Argentinien	Mittelfeld- spieler
32.	Gorgon (Polen)	Haiti	Stürmer
32.	Jordan (Schottland)	Zaire	Stürmer
32.	Bogicevic (Jugoslawien)	Zaire	Verteidiger
32.	Sarmach (Polen)	Haiti	Stürmer

85 Aktive schauten nur zu

Nachstehend ein Überblick über die
nicht eingesetzten Spieler in den ein-
zelnen Mannschaften (in der Reihenfolge
nach dem Abschieden in der 1. Final-
runde):

Gruppe 1	Brasilein
Frische (1. FC Lok Leipzig)	Johnstone (Celtic Glasgow)
Frische (1. FC Lok Leipzig/T)	Stewart (FC Millers Park/T)
BRD	Cormack (FC Liverpool)
Kapellmann (Bayern München)	Donachie (Manchester City)
Kremer (Schalke 04)	Ford (Hearts of Midlothian)
Nigbur (Schalke 04/T)	McQueen (Leeds United)
Kieß (Horusia Mönchengladbach/T)	Schulder (Hibernian Edinburgh)
Machua (Union Espanola Santiago)	Zaire
Gonzalez (Colo Colo Santiago)	Kahasa (Vita Club Kinshasa)
Galinda (Colo Colo Santiago)	Johnstone (Celtic Glasgow)
Castro (America Mexico-Stadt)	Nyong (PSV Eindhoven)
Olivares (Magallanes Santiago/T)	Ngala (TP Mazembe Lubumbashi/T)
Nef (Colo Colo Santiago/T)	Mayuba (Vita Club Kinshasa)
Australien	Mbungu (FC Imbamba Lubumbashi/T)
Mann (Pan Hellenic Sydney)	Kalamayba (TP Mazembe Lubumbashi/T)
Tosson (Apia Leichhardt Sydney)	Gruppe 3
Reise (St. George Sydney)	Geels (FC Brügge)
Harding (Western Suburbs Sydney)	Israel (FC Twente Enschede)
Watkins (Pan Hellenic Sydney)	Wille van de Kerckhof (PSV Eindhoven)
Milunavice (Hakoah Sydney/T)	Schrijvers (FC Twente Enschede/T)
Gruppe 2	Tréyrel (Feyenoord Rotterdam)
Petrovic (Hajduk Split)	Schweden
Doljokovsk (Roter Stern Belgrad)	Wesley-Gunnar Larsson (Örebro SK/T)
Vladie (Vitez Mostar)	Bagberg (Östers Växjö/T)
Petrovic (Roter Stern Belgrad/T)	Cronquist (Landskrona BOIS)
Mesivice (Hajduk Split/T)	Lindmann (Bjergdalen Schokholm)
	Bulgarien
	Saifrow (ZSKA Sofia)

Minute	Schütze	im Spiel gegen	Position
35.	Cullmann (BRD)	Australien	Mittelfeld- spieler
36.	Perfano (Argentinien, Fst.)	Italien	Verteidiger
36.	Brindisi (Argentinien)	Brasilien	Mittelfeld- spieler
39.	Bretznor (BRD)	Jugoslawien	Stürmer
42.	Sarmach (Polen)	Italien	Stürmer
42.	Laio (Polen)	Schweden	Mittelfeld- spieler
43.	Karasi (Jugoslawien)	Polen	Stürmer
43.	Müller (BRD)	Niederlande	Mittelfeld- spieler
45.	Neeskens (Niederl., Fst.)	(Finnale)	Stürmer
45.	Deyna (Polen)	Bulgarien	Mittelfeld- spieler
46.	Sayona (Haiti)	Italien	Stürmer
46.	Edström (Schweden)	Uruguay	Stürmer
46.	Neeskens (Niederlande)	Brasilien	Mittelfeld- spieler
50.	Sarmach (Polen)	Haiti	Stürmer
50.	Overath (BRD)	Schweden	Mittelfeld- spieler
51.	Bonhof (BRD)	Schweden	Mittelfeld- spieler
52.	Müller (BRD)	Australien	Stürmer
52.	Rivera (Italien)	Haiti	Mittelfeld- spieler
54.	Jairzinho (Brasilien)	Argentinien	Stürmer
54.	Sandberg (Schweden)	Argentinien	Stürmer
55.	Ayala (Argentinien)	Haiti	Stürmer
56.	Hoffmann (DDR)	Chile	Stürmer
57.	Curran (Australien)	DDR	Stürmer
58.	Oblak (Jugoslawien)	Zaire	Mittelfeld- spieler
60.	Heredia (Argentinien)	Polen	Mittelfeld- spieler
61.	Rensenbrink (Niederl.)	DDR	Stürmer
61.	Rivelino (Brasilien)	DDR	Stürmer
62.	Sanna (Haiti)	Argentinien	Mittelfeld- spieler
62.	Petrovic (Jugoslawien)	Zaire	Stürmer
62.	Lato (Polen)	Argentinien	Stürmer
65.	Benetti (Italien)	Jugoslawien	Stürmer
65.	Crujff (Niederlande)	Brasilien	Stürmer
67.	Yazalde (Argentinien)	Haiti	Stürmer
67.	Babington (Argentinien)	Polen	Mittelfeld- spieler
68.	Rivelino (Brasilien)	Zaire	Mittelfeld- spieler
69.	Ahumada (Chile)	DDR	Stürmer
70.	Streich (DDR)	Australien	Stürmer
70.	Bajević (Jugoslawien)	Zaire	Stürmer
71.	Rep (Niederlande)	Bulgarien	Stürmer
72.	Rep (Niederlande)	Argentinien	Stürmer
74.	Sandberg (Schweden)	Uruguay	Stürmer
75.	Bonew (Jugoslawien)	Uruguay	Mittelfeld- spieler
76.	Müller (BRD)	Polen	Stürmer
76.	Lato (Polen)	Brasilien	Stürmer
77.	Sparwasser (DDR)	Jugoslawien	Stürmer
77.	Krol (Niederl., Elitor)	BRD	Stürmer
78.	Edström (Schweden)	Bulgarien	Stürmer
78.	Rabrowski (BRD)	Uruguay	Stürmer
78.	Anastasi (Italien)	Chile	Stürmer
80.	Valdomiro (Brasilien)	Schweden	Stürmer
80.	Karasi (Jugoslawien)	Finnale	Stürmer
85.	Torssensson (Schweden)	Jugoslawien	Stürmer
86.	De Jong (Niederlande)	Polen	Mittelfeld- spieler
86.	Capello (Italien)	Polen	Mittelfeld- spieler
87.	Rep (Niederlande)	Uruguay	Stürmer
87.	Parvul (Uruguay)	Haiti	Stürmer
90.	Lato (Polen)	Haiti	Stürmer
90.	Jordan (Schottland)	Argentinien	Stürmer
90.	Hoeness (BRD, Fst.)	Jugoslawien	Mittelfeld- spieler

Anm.: Die Abkürzung Fst. bedeutet Foulschloß.

Von den gemeldeten 351 WM-Endrundenteilnehmern kamen
266 zum Einsatz ● 28 „passive“ Torsteher

Brasilien	Shetschew (Lewski/Spartak Sofia)
Cesar (Palmeiras Sao Paulo)	Abdeshow (Lewski/Spartak Sofia)
Renato (Flamengo Rio de Janeiro/T)	Milano (Lewski/Spartak Sofia)
Marco Antonio (Fluminense Rio de Janeiro)	Krol (Niederl., Elitor)
Valdir Peres (FC Santos/T)	Simeonov (ZSKA Sofia)
Schottland	Uruguay
Johnstone (Celtic Glasgow)	Santos (Affiliation Montevideo/T)
Alisan (FC Dundee/T)	Simone (Defensor Montevideo)
Stewart (FC Millers Park/T)	Gonzalez (Penarol Montevideo)
Cormack (FC Liverpool)	Gimenez (Penarol Montevideo)
Donachie (Manchester City)	Sabra (Penarol Montevideo)
Ford (Hearts of Midlothian)	Gomez (Cerro Montevideo)
McQueen (Leeds United)	Fernandez (Rentistas Montevideo/T)
Schulder (Hibernian Edinburgh)	
Zaire	Gruppe 4
Kahasa (Vita Club Kinshasa)	Polen
Johnstone (Celtic Glasgow)	Fischer (Gornik Zabrze/T)
Nyong (PSV Eindhoven)	Kalinowski (Slask Wroclaw/T)
Ngala (TP Mazembe Lubumbashi/T)	Wiczorek (Gornik Zabrze)
Mayuba (Vita Club Kinshasa)	Bulzak (LKS Lodz)
Mbungu (FC Imbamba Lubumbashi/T)	Jakobczak (Lech Poznan)
Kalamayba (TP Mazembe Lubumbashi/T)	Kusto (Wisla Krakow)
Gruppe 3	Argentinien
Geels (FC Brügge)	Poy (Rosario Central)
Israel (FC Twente Enschede)	Togneri (Estudiantes de la Plata)
Wille van de Kerckhof (PSV Eindhoven)	Santoro (Independiente Buenos Aires/T)
Schrijvers (FC Twente Enschede/T)	
Tréyrel (Feyenoord Rotterdam)	Italien
Schweden	Albertosi (US Cagliari/T)
Wesley-Gunnar Larsson (Örebro SK/T)	Sabadini (AC Mailand)
Bagberg (Östers Växjö/T)	Belutti (Inter Mailand)
Cronquist (Landskrona BOIS)	Juliano (AC Neapel)
Lindmann (Bjergdalen Schokholm)	Rebecom (Lazio Rom)
Bulgarien	Pulic (AC Turin/T)
Saifrow (ZSKA Sofia)	Castellini (AC Turin)
	Haiti
	Piquant (Aigle Noir Port au Prince/T)
	Austin (Racing Port au Prince)

Genug vom Fußball?

173 Fernsehstunden von der WM
● Was Zuschauer wissen wollten

Für viele Fernsehschauen war
am Abend des 7. Juli die große
Erfassung gewesen sein: Schluß end-
lich mit den Fußballübertragungen!
Schließlich hatte das DDR-Fern-
sehen zwischen dem 13. 6. und
7. 7. von der Fußball-WM in beiden
Programmen 76 Sendungen mit insge-
samt 173 Stunden übertragen,
eingeschlossen die stets neugeste-
lerten, aktuellen Informationen
angereicherter Vormittagssendun-
gen für Schichtarbeiter, aber nicht
eingerechnet weitere 27 Sendungen
in rund 32 Stunden über andere
wichtige Sportereignisse.

Das Versprechen des DDR-Fern-
sehens, umfassend und original bei
der Fußball-WM dabei zu sein,
wurde von fast allen der rund 70 000
Zuschritter, die das WM-Studio er-
reichten, sowie bei den DDR- und
Großbetrieben als eingelöst be-
trachtet. Mit dem Dank für einen
ausgezeichneten Informationsdienst
— hervorgerufen wurden dabei die
Pausenübertragungen der wich-
tigsten Szenen aus der 1. Halb-
zeit — fanden die Zuschauer an-
erkennende Worte für diejenigen, die
sich behielten, in Bewegung zu un-
terschieden, statt neues Bild von un-
serer Fußball-Nationalmannschaft an
Ort und Stelle zu zeichnen.

Der Fußball, unsere Mannschaft
und ihr insgesamt erfolgreiches
Abschieden, haben größte Zu-
sicherungen in Bewegung. Spun-
nung und Anteilnahme gehalten.
Für manchen war es die erste, intensive
Begegnung mit dieser Sportart.
Entsprechend breit gefächert waren
die Fragen auf bzw. in den 70 000
Postkarten und Briefen. Rund 35
Prozent befaßten sich mit dem Re-
glerwerk, 35 Prozent über Fußball
in Allgemeinen, Prozentsatz über
der DDR-Mannschaft und 4 Prozent
sind unter die Rubrik „Originali-
täten“ einzuordnen. Ein Beispiel
dazu: „wird der Vorschlag un-
terbreitet, die täglich tönende
Schiedsrichterpeife durch ein woh-
tönendes mehrstimmiges „Susaphon“
abzulösen, mit der der Schieds-
richter zugleich Verwarnungen bzw.
Platzweise aussprechen kann.“

Nicht alle aber waren ganz
zufrieden. Da waren die Re-
porter und Sprecher zu sach-
lich oder zu blumig, zu fachlich
oder zu ahnungslos, zu wenig oder
zu viel engagiert, zu laut oder zu
leise, zu weitschweifig oder zu spar-
sam. Da wurde das „falsche“ Spiel
original übertragen und da kriti-
sche Schichtarbeiter, die das
Finale nicht hatten sehen kön-
nen, obwohl das DDR-Fernsehen
dieses Spiel nach der Original-
übertragung am gleichen Abend in
Länge von 60 Minuten und am
nächsten Mittag in voller Länge
wiederholte. Es ist schwer bis un-
möglich, es wirklich allen recht zu
machen.

Den meisten aber ging es wohl,
und das gibt es Hunderte und
Hundertende Beweise, um eine Be-
kundung ihres Interesses und
ihrer Zuwendung zu „ihrem“
Fernsehen und zu „ihrem“ Man-
schaft: Papierfussbälle, bemalte
Teller, alle Arten von kleinen Ge-
schenken (darunter eine Silber-
münze von der Grilitzer Schmuck-
fabrik Silberwarenindustrie) und
Zeichnungen, Zeichnungen, Zeich-
nungen. Und natürlich Autogrammwün-
sche.

Das Fußball-WM-Studio des
DDR-Fernsehens bedankt sich
auch dieser Sendung im Namen
für diese enormen Aktivitäten und
bittet um Nachsicht und Verständ-
nis, wenn nicht jeder eine Antwort
erhalten kann.

ROLF DIETZ

Aufsteiger in die Oberliga: HFC Chemie

Als vor Jahresfrist der Abstieg besiegelt war, verdumte man beim HFC Chemie keine Zeit. Fehler wurden analysiert, Veränderungen getroffen, neue Ziele abgesteckt. Den Vorsitz übernahm Journalisten-Kollege Karl-Heinz Lehmann. Cheftrainer wurde Günter Hoffmann, sein Assistent Klaus Urbanczyk. Das waren und sind die drei Ziele:

1. Sieger der Liga-Staffel C zu werden.
2. Einen der beiden Aufstiegsplätze zu belegen.
3. Nach der Rückkehr in die Oberliga sich dort ohne Abstiegsorgen zu behaupten.

Die ersten beiden Vorhaben wurden realisiert. Das erste souverän, das zweite nach Startschwierigkeiten. Und das dritte visieren die Hollenster nun an. Als die zwei dieser Tage die Mannschaft besuchte, umgab uns schnell eine optimistische, gelöste Stimmung. Die letzten Vorbereitungen haben begonnen. Rückblick und Ausblick beinhalteten die Gespräche mit dem stellvertretenden Klubvorsitzenden Peter Kohl und Cheftrainer Günter Hoffmann.



Aufsteiger HFC Chemie. In der hinteren Reihe (v. l. n. r.): Trainer Urbanczyk, Peter Dressel, Günter Riedl, Reinhard Eschrich, Dieter Strozniak, Bernd Donau, Paul Kersten, Hartmut Meinert, Klaus-Dieter Boellsen, Manfred Vogel, Wolfgang Schmidt, Cheftrainer Günter Hoffmann. Knien (v. l. n. r.): Peter Klemm, Holger Krostitz, Günter Krosse, Waldemar Köppe, Walter Jänicke, Helmut Brade, Frank Enke, Detlef Robitzsch, Werner Peter, Roland Nowotny.

Fotos: Beyer

Nun das dritte Ziel im Visier

Wie der HFC Chemie ins Oberhaus zurückkehrte ● Wieder im Deckungszentrum: Bernd Bransch ● Pahl und Fülle neu im Kollektiv ● Halles Stimmungsbarometer verheißt Optimismus

● Peter Kohl, im Jahr des Oberliga-Abstiegs führten Fehler in der Erziehungsarbeit zu Schwächen und Disharmonien in der Elf. Wie wurden sie überwunden?

„Wir haben nach dem Neubeginn sofort klare Prinzipien für die Leistungstätigkeit festgelegt, die konsequent durchgesetzt werden. Vieles hat sich geändert. Zum Beispiel ist unsere Verbindung zur Sportwissenschaft viel enger geworden. Wir wissen, daß die beiden nächsten Jahre schwer werden. Aber wir sind optimistisch, weil die Elf jung und entwicklungsfähig ist.“

● Worauf will der HFC besonderen Wert legen?

Nach dem „Zitteraufstieg“ und den später gewonnenen sechs Aufstiegs-spielen gab es dennoch schwache Halbzeiten, die wir uns in der Oberliga nicht leisten dürfen. Es gilt, die

richtige Synthese zwischen Kampf und Spiel zu finden.

● Gibt es im Spieleraufgebot große Veränderungen?

Walter Klemm gibt auf ärztliches Anraten den Leistungssport auf. Neu ins Kollektiv kommen die Junioren-spieler Jürgen Pahl, ein Torsteher, und der bisher in Zettl aktive Manfred Fülle. Und schließlich gehört Bernd Bransch — und das ist das wichtigste — wieder dem HFC Chemie an!

● Bleibt das Trainerkollektiv in seiner bisherigen Zusammensetzung?

Holdi Welzel, der lange Jahre bei uns trainierte, ist ehrenvoll verabschiedet worden. Er wird künftig in Wolfen arbeiten. Für ihn kommt Jörg Berger vom FC Carl Zeiss Jena zu uns.

● Der HFC Chemie ist praktisch unangefochten durch die Liga-Staffel C marschiert, Günter Hoffmann. Keine Niederlage, drei Unentschieden, 41:3 Punkte und 75:17 Tore. Das hatte es vormond noch nicht gegeben. Hatten Sie dieses souveräne „Klassenziel“ erwartet?

Wir kannten von unserer zweiten Mannschaft her sowohl die Gegner als auch das Liga-Niveau. Deshalb hatten wir am Staffelsieg eigentlich nie-

mals Zweifel. Allerdings wurden wir in einigen Treffen, so in Tündorf, Halberstadt, Buna und auch in Wolfen, konditionell und spielerisch überraschend stark gefordert. Unsere hohe Torausbeute war allerdings größtenteils den Abwehrschwächen unserer Gegner zuzuschreiben.

● Das Leistungsspielerfeld zwischen Oberliga und Liga ist groß ...

... sehr groß sogar. Dennoch mußten wir 17 Gegentore einstecken, mehr als Vorwärts Stralsund, der 1. FC Union Berlin und Wismut Gera. Dieser Umstand deutet auf noch vorhandene Deckungslücken hin, die wir uns in der höchsten Spielklasse nicht leisten können.

● Mit Bernd Bransch wird sich das allerdings ändern?

Sicherlich. Und noch höher wird die Vorbildwirkung sein, die von Bernd auf das Kollektiv ausstrahlt.

● Vor der Aufstiegsrunde bestritt der HFC Chemie Freundschaftsspiele gegen die Konkurrenten auf den beiden Oberligaplätzen und gewann alle Spiele klar. Verleiht das zu Feindschaftszügen?

Das würde ich nicht sagen. Die Ergebnisse waren zweitrangig, uns interessierte mehr die Spielanlage

der Gegner. Natürlich wußten wir, daß diese Treffen mit der Aufstiegsrunde nicht vergleichbar waren. Überhaupt hat uns die Favoritenrolle, in die wir gedrängt wurden, nicht behagt. Es stellte sich dann ja auch heraus, daß wir mit gleichwertigen Partnern unsere Sorgen hatten. Jeder weiß, wie nahe wir in Stralsund im zweiten Spiel einer Niederlage und damit zugleich 0:4 Punkten waren. Schmidt's Ausgleichtreffer leitete dann insgesamt die Wende zu unseren Gunsten ein.

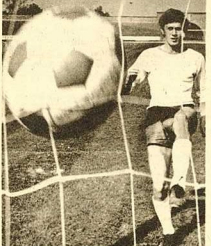
● Wie sehen Sie die kommende Rolle des HFC in der Oberliga?

Ein Jahr Abwesenheit bedeutet viel Substanzverlust. Er ist um so größer, weil die Leistungsspieler des DDR-Fußballs insgesamt gewachsen und stärker geworden ist. Das bewies unsere Nationalmannschaft bei der WM-Endrunde eindeutig. Auch die Klubs machten das in der vergangenen Saison deutlich. Nicht von ungefähr wurde ja der 1. FC Magdeburg Europapokalsieger im EC II.

Unsere Aufgabe ist zwangsläufig sehr groß. Bei den Potenzen, die in der Mannschaft stecken, bei dem gesunden Trainingsfleiß aller Spieler und der Leistungsbereitschaft des gesamten Kollektivs sehe ich dem Auftakt der Saison jedoch optimistisch entgegen. Immerhin haben wir in den ersten vier Oberligabegegnungen dreimal Heimvorteil. Den müssen wir nutzen!

● Vielen Dank für das Gespräch, Peter Kohl und Günter Hoffmann.

WERNER STÜCK

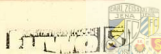


Der erfolgreichste Torschütze der Liga: Manfred Vogel vom HFC Chemie. Er erzielte in der abgelaufenen Saison 19 Treffer für seine Elf. „Wenn ich nur die Hälfte davon in der Oberliga schieße“, meinte er, „wäre ich schon froh.“

Das Kollektiv, das den Wiederaufstieg erkämpfte

Name	Alter	Spieler	Tore	Spieler in der A-Runde	Tore	beim HFC seit
Peter, Werner	24	21	18	3	3	1971
Vogel, Manfred	27	20	19	1	1	1973
Schmidt, Wolfgang	22	20	10	7	1	1966
Klemm, Peter	26	20	1	2	—	1972
Dressel, Peter	26	22	7	7	—	1965
Nowotny, Roland	27	17	5	8	—	1968
Krostitz, Holger	18	16	5	8	—	1968
Strozniak, Dieter	19	16	4	8	—	1968
Köppe, Waldemar	22	15	1	3	—	1966
Eschrich, Reinhard	18	15	1	3	—	1966
Brade, Helmut	27	14	1	7	—	1969
Robitzsch, Detlef	20	14	1	8	—	1968
Meinert, Hartmut	23	11	1	8	—	1965
Donau, Bernd	26	9	—	—	—	1968
Enke, Frank	21	8	—	—	—	1970
Jänicke, Walter	22	6	—	2	—	1970
Boellsen, Klaus-Dieter	26	6	—	3	—	1966
Deparade, Ulli	44	4	—	1	—	1966
Riedl, Günter	22	2	—	—	—	1966
Krosse, Günter	23	2	—	—	—	1973
Kersten, Paul	25	2	—	—	—	1973

Anm.: Die Eigentümer von Stahl Brandenburg (Liga-Saison) und von Wismut Gera (Aufstiegsrunde) sind in dieser Statistik nicht berücksichtigt.



SPIELANSETZUNGEN DER NGA für die 1. Halbserie der Saison 1971/72

Staffel A
 1. Vorw. Dessau – FC. Zells Jena II
 2. VB Waren – TSG Bau Rostock
 3. Aufb. Bogen – Schiff. Hafen Rostock
 4. Post Neubrandenburg – Ver. Wittenberge
 5. FC H. Rostock II – Veritas Wismut Jena
 6. Vw. Neubrandenburg – KKW N. Greifswald

Staffel B
 1. Motor Ludwigfelde – FC Vw. Frankfurt, O. II
 2. Stahl Hennigsdorf – Stahl Eisenhüttenstadt
 3. Narva Berlin – FC Union Berlin
 4. FC Union Berlin – BFC Dynamo II
 5. Dyn. Fürstenwalde – Motor Babelsberg
 6. Stahl Finow – EAB Lichtenberg II

Staffel C
 1. Vorwärts Dessau – I. FC Lok Leipzig II
 2. Lok Vw. Halberstadt – Chemie Böhlen
 3. Dynamo Eisenhüttenstadt Brandenburg
 4. Lok Stendal – Chemie Buna-Schkopau
 5. Chemie Leipzig – Stahl Blankenburg
 6. Lok Ost Leipzig – I. FC Magdeburg II

Staffel D
 1. TSG Gröditz – Sachsenern Zwickau II
 2. Akt. Schwarze Pumpe – Energie Cottbus
 3. Dynamo Dresden II – Motor Werdau
 4. Wismut Aue – FC Hansa Rostock II
 5. Chemie Leipzig – Brieske-Senftenberg
 6. Mot. Bautzen – Mot. Germ. K.-M.-Stadt

Staffel E
 1. Chemie Zeitz – FC Rot-Weiß Erfurt II
 2. Motor, Sommerda – FC C. Zeitz Jena II
 3. Kall Wera Tiefenort – Motor Suhl
 4. Motor Nordhausen – TSG Ruhla
 5. Wismut Gera – Motor Steinhilber
 6. Motor Hermsdorf – Vorwärts Plauen

Staffel F
 1. Vorwärts Neubrandenburg – VB Waren
 2. TSG Bau Rostock – Aufbau Bogen
 3. Schiffahrt/Hafen Rostock – Lok Bergen
 4. Dyn. Schwerin – FC Union Berlin
 5. Veritas Wittenberge – TSG Wismar
 6. KKW N. Greifswald – Post Neubrand.

Staffel G
 1. Stahl Finow – Stahl Hennigsdorf
 2. Stahl Eisenhüttenstadt – Narva Berlin
 3. Stahl Brandenburg – Lok Stendal
 4. Chemie Böhlen – Chemie Leipzig
 5. Stahl Blankenburg – Vorwärts Dessau
 6. EAB Lichtenberg – I. FC Lok Leipzig II

Staffel H
 1. Lok Ost Leipzig – Lok Vw. Halberstadt
 2. Chemie Böhlen – Dynamo Eisenhüttenstadt
 3. Stahl Brandenburg – Lok Stendal
 4. Chemie Böhlen – Chemie Leipzig
 5. Stahl Blankenburg – Vorwärts Dessau
 6. I. FC Magdeburg II – I. FC Lok Leipzig II

Staffel I
 1. Motor Bautzen – Akt. Schwarze Pumpe
 2. Energie Cottbus – Dynamo Dresden II
 3. Motor Werdau – Wismut Aue
 4. FSV Lok Dresden – Lok Cottbus
 5. TSG Ruhla – Wismut Gera
 6. Mot. Germ. K.-M.-St. – Sachsenern Zwick II

Staffel J
 1. Motor Hermsdorf – Zentr. Sommerda
 2. FC C. Zeitz Jena II – Kall W. Tiefenort
 3. Mot. Suhl – Mot. Nordhausen West
 4. Motor Steinhilber – Chemie Zeitz
 5. TSG Ruhla – Wismut Gera
 6. Vw. Plauen – FC Rot-Weiß Erfurt II

Staffel K
 1. TSG Bau Rostock – Vw. Neubrand.
 2. Post Neubrandenburg – Ver. Wittenberge
 3. Lok Bergen – TSG Bau Rostock
 4. Dyn. Schwerin – Schiff. Hafen Rostock
 5. TSG Wismar – Dynamo Schwerin
 6. VB Waren – KKW Nord Greifswald

Staffel L
 1. Narva Berlin – FC Union Berlin
 2. FC Vw. Frankfurt, O. II – Mot. Babelsberg
 3. FC Union Berlin – Stahl Eisenhüttenstadt
 4. Dyn. Fürstenwalde – Aufbau Schwedt
 5. Motor Ludwigfelde – BFC Dynamo II
 6. Stahl Hennigsdorf – EAB Lichtenberg II

Staffel M
 1. Dynamo Eisenhüttenstadt – Lok Ost Leipzig
 2. I. FC Lok Leipzig II – St. Blankenburg
 3. Lok Stendal – Chemie Böhlen

1. Chemie Leipzig – Stahl Brandenburg
 2. Vw. Dessau – Chem. Buna-Schkopau
 3. Lok Vw. Halberstadt – I. FC Magdeburg II

Staffel N
 1. Dynamo Dresden II – Motor Bautzen
 2. Sachsenr. Zwickau II – Akt. Br.-Senftenb.
 3. Wismut Aue – II – Energie Cottbus
 4. Motor Nordhausen – FC C. Zeitz Jena II
 5. TSG Gröditz – FSV Lok Dresden
 6. Akt. Schmp. Pumpe – Mot. G. K.-M.-St.

Staffel O
 1. Motor Hermsdorf – Mot. Hermsdorf
 2. FC Rot-Weiß Erfurt II – Mot. Steinhilber
 3. Mot. Nordh. – Motor Steinhilber
 4. Wismut Gera – Motor Suhl
 5. Chemie Zeitz – TSG Ruhla
 6. Zentralk. Sommerda – Vw. Plauen

Staffel P
 1. Vorwärts Neubrandenburg – Lok Bergen
 2. Vw. Waren – Aufbau Bogen
 3. TSG Bau Rostock – FC Hansa Rostock II
 4. Schiff. Hafen Rostock – TSG Wismar
 5. Dyn. Schwerin – Post Neubrandenburg
 6. KKW N. Greifswald – Ver. Wittenberge

Staffel Q
 1. Stahl Finow – FC Union Berlin
 2. Stahl Hennigsdorf – Narva Berlin
 3. Stahl Eisenhüttenstadt – FC Fürstenw.
 4. Stahl Brandenburg – Motor Ludwigfelde
 5. BFC Dynamo II – FC Vw. Frankfurt, O. II
 6. EAB Lichtenberg – FC Mot. Babelsberg

Staffel R
 1. Lok Ost Leipzig – Lok Stendal
 2. Lok Vw. Halberstadt – Dyn. Eisenhüttenstadt
 3. Chemie Böhlen – Chemie Leipzig
 4. Stahl Blankenburg – Vorwärts Dessau
 5. Ch. B.-Schkopau – I. FC Lok Leipzig II
 6. I. FC Magdeburg II – St. Blankenburg

Staffel S
 1. Motor Bautzen – Wismut Aue
 2. Akt. Schwarze Pumpe – Dyn. Dresden II
 3. Motor Hermsdorf – Mot. Nordhausen West
 4. Motor Werdau – TSG Gröditz
 5. Wismut Aue – FC Hansa Rostock II
 6. Mot. G. K.-M.-St. – Akt. Br.-Senftenb.

Staffel T
 1. Vorwärts Plauen – Motor Steinhilber
 2. Mot. Hermsdorf – Mot. Nordhausen West
 3. Zentr. Sommerda – Kall W. Tiefenort
 4. Motor Steinhilber – Motor Suhl
 5. Motor Suhl – Chemie Zeitz
 6. TSG Ruhla – FC Rot-Weiß Erfurt II

Staffel U
 1. TSG Gröditz – I. FC Lok Leipzig II
 2. Lok Vw. Halberstadt – Vw. Neubrandenburg
 3. Lok Bergen – Vw. Waren
 4. Veritas Wittenberge – Dyn. Schwerin
 5. TSG Bau Rostock – Schiff. Haf. Rostock
 6. Post Neubrandenburg – KKW N. Greifswald

Staffel V
 1. Dynamo Fürstenwalde – Stahl Finow
 2. I. FC Union Berlin – Stahl Hennigsdorf
 3. Motor Babelsberg – BFC Dynamo II
 4. Mot. Ludwigfelde – St. Eisenhüttenstadt
 5. FC Vw. Frankfurt, O. II – Akt. Schwedt
 6. Narva Berlin – EAB Lichtenberg II

Staffel W
 1. Chemie Leipzig – Lok Ost Leipzig
 2. Lok Stendal – Lok Vw. Halberstadt
 3. St. Blankenburg – Ch. Buna-Schkopau
 4. Vorwärts Dessau – Chemie Böhlen
 5. I. FC Lok Leipzig II – St. Brandenburg
 6. Dynamo Eisenhüttenstadt – FC Magdeburg II

Staffel X
 1. Stahl Finow – Motor Babelsberg
 2. St. Hennigsdorf – FC Vw. Frankfurt, O. II
 3. Narva Berlin – FC Union Berlin
 4. I. FC Union Berlin – Dyn. Fürstenwalde
 5. St. Eisenhüttenstadt – BFC Dynamo II
 6. EAB Lichtenberg – Aufbau Schwedt

Staffel Y
 1. Lok Ost Leipzig – Stahl Blankenburg
 2. Lok Stendal – Lok Ost Leipzig II
 3. Dynamo Eisenhüttenstadt – Vorwärts Dessau
 4. Chem. Böhlen – Chem. Buna-Schkopau
 5. Chem. Zeitz – FC Carl Zeiss Jena II
 6. Kall Wera Tiefenort – Vw. Plauen

Staffel Z
 1. Motor Hermsdorf – Akt. Schmp. Pumpe
 2. Energie Cottbus – Dynamo Dresden II
 3. Motor Werdau – Wismut Aue
 4. FSV Lok Dresden – Lok Cottbus
 5. TSG Ruhla – Wismut Gera
 6. Mot. Germ. K.-M.-St. – Sachsenern Zwick II

Staffel AA
 1. Motor Hermsdorf – Zentr. Sommerda
 2. FC C. Zeitz Jena II – Kall W. Tiefenort
 3. Mot. Suhl – Mot. Nordhausen West
 4. Motor Steinhilber – Chemie Zeitz
 5. TSG Ruhla – Wismut Gera
 6. Vw. Plauen – FC Rot-Weiß Erfurt II

Staffel AB
 1. TSG Bau Rostock – Vw. Neubrand.
 2. Post Neubrandenburg – Ver. Wittenberge
 3. Lok Bergen – TSG Bau Rostock
 4. Dyn. Schwerin – Schiff. Haf. Rostock
 5. TSG Wismar – Dynamo Schwerin
 6. VB Waren – KKW Nord Greifswald

Staffel AC
 1. Narva Berlin – FC Union Berlin
 2. FC Vw. Frankfurt, O. II – Mot. Babelsberg
 3. FC Union Berlin – Stahl Eisenhüttenstadt
 4. Dyn. Fürstenwalde – Aufbau Schwedt
 5. Motor Ludwigfelde – BFC Dynamo II
 6. Stahl Hennigsdorf – EAB Lichtenberg II

Staffel AD
 1. Dynamo Eisenhüttenstadt – Lok Ost Leipzig
 2. I. FC Lok Leipzig II – St. Blankenburg
 3. Lok Stendal – Chemie Böhlen

1. Aufbau Bogen – Lok Bergen
 2. TSG Bau Rostock – Post Neubrandenburg
 3. Schiff. Haf. Rostock – Ver. Wittenberge
 4. KKW N. Greifswald – Post Neubrand.

Staffel AE
 1. Stahl Finow – Motor Ludwigfelde
 2. St. Hennigsdorf – Dyn. Fürstenwalde
 3. Narva Berlin – FC Union Berlin
 4. St. Eisenhüttenstadt – FC Vw. Frankfurt, O. II
 5. Aufbau Schwedt – Motor Babelsberg
 6. EAB Lichtenberg – BFC Dynamo II

Staffel AF
 1. Lok Ost Leipzig – Vorwärts Dessau
 2. Lok Vw. Halberstadt – Chemie Leipzig
 3. Dynamo Eisenhüttenstadt – Lok Stendal
 4. Chemie Böhlen – I. FC Lok Leipzig II
 5. St. Brandenburg – St. Blankenburg
 6. I. FC Magdeburg II – Ch. B.-Schkopau

Staffel AG
 1. Motor Bautzen – TSG Gröditz
 2. Akt. Schwarze Pumpe – Lok Cottbus
 3. Motor Werdau – Akt. Brieske-Senftenb.
 4. Energie Cottbus – Sachsenern Zwickau II
 5. Mot. Werdau – Akt. Brieske-Senftenb.
 6. Mot. G. K.-M.-St. – FSV Lok Dresden

Staffel AH
 1. Motor Hermsdorf – Chemie Zeitz
 2. Zentralk. Sommerda – Wismut Gera
 3. Kall W. Tiefenort – Mot. Nordhausen West
 4. Motor Steinhilber – FC C. Zeitz Jena II
 5. Motor Suhl – Motor Steinhilber
 6. Wismut Gera – TSG Ruhla

Staffel AI
 1. Spieltag
 2. Sonntag, 2. November 1971, 14 Uhr
 3. FC Vw. Neubrandenburg – Vw. Neubrand.
 4. TSG Wismar – VB Waren
 5. Motor Nordhausen – Aufb. Bogen
 6. Dyn. Schwerin – Schiff. Haf. Rostock
 7. Verit. Wittenberge – TSG Bau Rostock
 8. Lok Bergen – KKW Nord Greifswald

Staffel AJ
 1. FC Vw. Frankfurt, O. II – Stahl Finow
 2. Motor Ludwigfelde – St. Hennigsdorf
 3. Dynamo Fürstenwalde – Narva Berlin
 4. FC C. Zeitz Jena II – FC R. W. Erfurt II
 5. Motor Babelsberg – St. Eisenhüttenstadt
 6. I. FC Union Berlin – EAB Lichtenberg II

Staffel AK
 1. Lok Ost Leipzig II – Lok Ost Leipzig
 2. Vw. Dessau – Lok Vw. Halberstadt
 3. Chemie Leipzig – Dynamo Eisenhüttenstadt
 4. Chem. Buna-Schkopau – St. Brandenburg
 5. Stahl Blankenburg – Chemie Böhlen
 6. Lok Stendal – I. FC Magdeburg II

Staffel AL
 1. TSG Gröditz – Akt. Schwarze Pumpe
 2. Chemie Zeitz – Zentralk. Sommerda
 3. Motor Nordhausen – FC C. Zeitz Jena II
 4. TSG Ruhla – Motor Suhl
 5. Motor Steinhilber – Carl Zeiss Jena II
 6. Mot. Nordhausen West – Vw. Plauen

Staffel AM
 1. Spieltag
 2. Sonntag, 16. November 1971, 14 Uhr
 3. Vw. Neubrandenburg – Ver. Wittenberge
 4. VB Waren – Post Neubrandenburg
 5. Aufbau Bogen – TSG Wismar
 6. Lok Bergen – FC Hansa Rostock II
 7. TSG Bau Rostock – Dynamo Schwerin
 8. KKW N. Greifswald – Schiff. Haf. Rostock

Staffel AN
 1. Stahl Finow – Motor Babelsberg
 2. St. Hennigsdorf – FC Vw. Frankfurt, O. II
 3. Narva Berlin – FC Union Berlin
 4. I. FC Union Berlin – Dyn. Fürstenwalde
 5. St. Eisenhüttenstadt – BFC Dynamo II
 6. EAB Lichtenberg – Aufbau Schwedt

Staffel AO
 1. Lok Ost Leipzig – Stahl Blankenburg
 2. Lok Stendal – Lok Ost Leipzig II
 3. Dynamo Eisenhüttenstadt – Vorwärts Dessau
 4. Chem. Böhlen – Chem. Buna-Schkopau
 5. Chem. Zeitz – FC Carl Zeiss Jena II
 6. I. FC Magdeburg II – St. Brandenburg

Staffel AP
 1. Motor Bautzen – Aufb. Brieske-Senftenb.
 2. Akt. Schmp. Pumpe – Sachsenern Zwick II
 3. Motor Werdau – Wismut Aue
 4. FSV Lok Dresden – Lok Cottbus
 5. TSG Ruhla – Wismut Gera
 6. Mot. Ludwigfelde – IAB Lichtenberg II

Staffel AQ
 1. Motor Hermsdorf – Zentr. Sommerda
 2. FC C. Zeitz Jena II – Kall W. Tiefenort
 3. Mot. Suhl – Mot. Nordhausen West
 4. Motor Steinhilber – Chemie Zeitz
 5. TSG Ruhla – Wismut Gera
 6. Vw. Plauen – FC Rot-Weiß Erfurt II

Staffel AR
 1. TSG Bau Rostock – Vw. Neubrand.
 2. Post Neubrandenburg – Ver. Wittenberge
 3. Lok Bergen – TSG Bau Rostock
 4. Dyn. Schwerin – Schiff. Haf. Rostock
 5. TSG Wismar – Dynamo Schwerin
 6. VB Waren – KKW Nord Greifswald

Staffel AS
 1. Narva Berlin – FC Union Berlin
 2. FC Vw. Frankfurt, O. II – Mot. Babelsberg
 3. FC Union Berlin – Stahl Eisenhüttenstadt
 4. Dyn. Fürstenwalde – Aufbau Schwedt
 5. Motor Ludwigfelde – BFC Dynamo II
 6. Stahl Hennigsdorf – EAB Lichtenberg II

Staffel AT
 1. Dynamo Eisenhüttenstadt – Lok Ost Leipzig
 2. I. FC Lok Leipzig II – St. Blankenburg
 3. Lok Stendal – Chemie Böhlen

Staffel AU
 1. Aufbau Bogen – Lok Bergen
 2. TSG Bau Rostock – Post Neubrandenburg
 3. Schiff. Haf. Rostock – Ver. Wittenberge
 4. KKW N. Greifswald – Post Neubrand.

Staffel E
 1. Motor Hermsdorf – Motor Steinhilber
 2. Zentr. Sommerda – FC R. W. Erfurt II
 3. Kall Wera Tiefenort – Motor Suhl
 4. Motor Nordhausen West – Wismut Gera
 5. TSG Ruhla – Wismut Gera
 6. Vw. Plauen – FC Rot-Weiß Erfurt II

Staffel F
 1. Spieltag
 2. Sonntag, 16. November 1971, 14 Uhr
 3. Vw. Neubrandenburg – Ver. Wittenberge
 4. VB Waren – Post Neubrandenburg
 5. Aufbau Bogen – TSG Wismar
 6. Lok Bergen – FC Hansa Rostock II
 7. TSG Bau Rostock – Dynamo Schwerin
 8. KKW N. Greifswald – Schiff. Haf. Rostock

Staffel G
 1. Stahl Finow – Stahl Hennigsdorf
 2. Stahl Eisenhüttenstadt – Narva Berlin
 3. Stahl Brandenburg – Lok Stendal
 4. Chemie Böhlen – Chemie Leipzig
 5. Stahl Blankenburg – Vorwärts Dessau
 6. EAB Lichtenberg II – I. FC Lok Leipzig II

Staffel H
 1. Lok Ost Leipzig – Lok Vw. Halberstadt
 2. Chemie Böhlen – Dynamo Eisenhüttenstadt
 3. Stahl Brandenburg – Lok Stendal
 4. Chemie Böhlen – Chemie Leipzig
 5. Stahl Blankenburg – Vorwärts Dessau
 6. I. FC Magdeburg II – I. FC Lok Leipzig II

Staffel I
 1. Motor Bautzen – Akt. Schwarze Pumpe
 2. Energie Cottbus – Dynamo Dresden II
 3. Motor Werdau – Wismut Aue
 4. FSV Lok Dresden – Lok Cottbus
 5. TSG Ruhla – Wismut Gera
 6. Mot. Germ. K.-M.-St. – Sachsenern Zwick II

Staffel J
 1. Motor Hermsdorf – Zentr. Sommerda
 2. FC C. Zeitz Jena II – Kall W. Tiefenort
 3. Mot. Suhl – Mot. Nordhausen West
 4. Motor Steinhilber – Chemie Zeitz
 5. TSG Ruhla – Wismut Gera
 6. Vw. Plauen – FC Rot-Weiß Erfurt II

Staffel K
 1. TSG Bau Rostock – Vw. Neubrand.
 2. Post Neubrandenburg – Ver. Wittenberge
 3. Lok Bergen – TSG Bau Rostock
 4. Dyn. Schwerin – Schiff. Haf. Rostock
 5. TSG Wismar – Dynamo Schwerin
 6. VB Waren – KKW Nord Greifswald

Staffel L
 1. Narva Berlin – FC Union Berlin
 2. FC Vw. Frankfurt, O. II – Mot. Babelsberg
 3. FC Union Berlin – Stahl Eisenhüttenstadt
 4. Dyn. Fürstenwalde – Aufbau Schwedt
 5. Motor Ludwigfelde – BFC Dynamo II
 6. Stahl Hennigsdorf – EAB Lichtenberg II

Staffel M
 1. Dynamo Eisenhüttenstadt – Lok Ost Leipzig
 2. I. FC Lok Leipzig II – St. Blankenburg
 3. Lok Stendal – Chemie Böhlen

Staffel N
 1. Aufbau Bogen – Lok Bergen
 2. TSG Bau Rostock – Post Neubrandenburg
 3. Schiff. Haf. Rostock – Ver. Wittenberge
 4. KKW N. Greifswald – Post Neubrand.

Staffel O
 1. Stahl Finow – Motor Babelsberg
 2. St. Hennigsdorf – FC Vw. Frankfurt, O. II
 3. Narva Berlin – FC Union Berlin
 4. I. FC Union Berlin – Dyn. Fürstenwalde
 5. St. Eisenhüttenstadt – BFC Dynamo II
 6. EAB Lichtenberg – Aufbau Schwedt

Staffel P
 1. Lok Ost Leipzig – Stahl Blankenburg
 2. Lok Stendal – Lok Ost Leipzig II
 3. Dynamo Eisenhüttenstadt – Vorwärts Dessau
 4. Chem. Böhlen – Chem. Buna-Schkopau
 5. Chem. Zeitz – FC Carl Zeiss Jena II
 6. I. FC Magdeburg II – St. Brandenburg

Staffel Q
 1. Motor Bautzen – Aufb. Brieske-Senftenb.
 2. Akt. Schmp. Pumpe – Sachsenern Zwick II
 3. Motor Werdau – Wismut Aue
 4. FSV Lok Dresden – Lok Cottbus
 5. TSG Ruhla – Wismut Gera
 6. Mot. Ludwigfelde – IAB Lichtenberg II

Staffel R
 1. Motor Hermsdorf – Zentr. Sommerda
 2. FC C. Zeitz Jena II – Kall W. Tiefenort
 3. Mot. Suhl – Mot. Nordhausen West
 4. Motor Steinhilber – Chemie Zeitz
 5. TSG Ruhla – Wismut Gera
 6. Vw. Plauen – FC Rot-Weiß Erfurt II

Staffel S
 1. TSG Bau Rostock – Vw. Neubrand.
 2. Post Neubrandenburg – Ver. Wittenberge
 3. Lok Bergen – TSG Bau Rostock
 4. Dyn. Schwerin – Schiff. Haf. Rostock
 5. TSG Wismar – Dynamo Schwerin
 6. VB Waren – KKW Nord Greifswald

Staffel T
 1. Narva Berlin – FC Union Berlin
 2. FC Vw. Frankfurt, O. II – Mot. Babelsberg
 3. FC Union Berlin – Stahl Eisenhüttenstadt
 4. Dyn. Fürstenwalde – Aufbau Schwedt
 5. Motor Ludwigfelde – BFC Dynamo II
 6. Stahl Hennigsdorf – EAB Lichtenberg II

Staffel U
 1. Dynamo Eisenhüttenstadt – Lok Ost Leipzig
 2. I. FC Lok Leipzig II – St. Blankenburg
 3. Lok Stendal – Chemie Böhlen

Staffel V
 1. Aufbau Bogen – Lok Bergen
 2. TSG Bau Rostock – Post Neubrandenburg
 3. Schiff. Haf. Rostock – Ver. Wittenberge
 4. KKW N. Greifswald – Post Neubrand.

POTSDAM

Junioren

1. Stahl Brandenburg	22	62,36	36,9
2. Motor Sld Brandenburg	22	62,36	35,8
3. Motor Hennigsdorf	22	62,36	35,14
4. Motor Hennigsdorf	22	62,36	35,14
5. Pichte Baruth	22	62,36	35,14
6. Motor Babelsberg	22	62,36	35,14
7. electronic Neuppin	22	62,36	35,17
8. TSG Luckenwalde	22	62,36	35,17
9. Motor Rathenow	22	62,36	35,17
10. Motor Ludwigfelde	22	62,36	35,17
11. Aufbau Brandenburg	22	62,36	35,17
12. TSG Liebenwalde	22	62,36	35,17

Jugend

1. Motor Babelsberg	22	62,37	35,5
2. Motor Sld Brandenburg	22	62,37	35,5
3. Stahl Hennigsdorf	22	62,37	35,5
4. Stahl Hennigsdorf	22	62,37	35,5
5. Lok Elstal	22	62,37	35,5
6. TSG Luckenwalde	22	62,37	35,5
7. DEFA Babelsberg	22	62,37	35,5
8. electronic Neuppin	22	62,37	35,5
9. Motor Rathenow	22	62,37	35,5
10. Aufbau Zehdenick	22	62,37	35,5
11. Aufbau Brandenburg	22	62,37	35,5
12. Lok Kirchmöser	22	62,37	35,5

Schüler

1. Motor Sld Brandenburg	22	112,26	40,4
2. Motor Hennigsdorf	22	112,26	40,4
3. Motor Babelsberg	22	112,26	40,4
4. Motor Babelsberg	22	112,26	40,4
5. Turbine Potsdam	22	112,26	40,4
6. TSG Luckenwalde	22	112,26	40,4
7. Aufbau Brandenburg	22	112,26	40,4
8. TSG Luckenwalde	22	112,26	40,4
9. Motor Rathenow	22	112,26	40,4
10. Stahl Hennigsdorf	22	112,26	40,4
11. Aufbau Brandenburg	22	112,26	40,4
12. Dynamo Grasse	22	112,26	40,4

Vor der Auslosung in den UEFA-Klubwettbewerben

Pokalverteidiger in einem Wettbewerb

Am Dienstag wird in Zürich die mit Spannung erwartete Auslosung der ersten Runde in den drei Klubwettbewerben der UEFA vorgenommen. Bis Ende Juni sind der Europäischen Fußballunion von allen ihren angeschlossenen Landesverbänden die Teilnehmer in den einzelnen Konkurrenzen gemeldet worden. Für den EC I haben sich 30, für den EC II 32 und für den UEFA-Cup 64 Mannschaften einschreiben lassen. Interessanterweise sind alle europäischen Pokalgewinner dieses Jahres in einem Wettbewerb vereint!

Im Pokal der Meister nimmt Wales nicht teil, da in diesem Land kein Titelkampf ausgetragen wird. Italiens Meister fehlt ebenso, da Lazio Rom infolge der Zuschauerausbrechungen am 7. November 1973 im UEFA-Pokaltreffen mit Ipswich Town für die Dauer eines Jahres gesperrt worden ist. Albanien reichte zum festgelegten Meldetermin keine Vertretung ein, so daß hier nur 30 der insgesamt 34 der UEFA angehörenden Verbände vertreten sind.

Beim Cup der Pokalsieger stehen einige Entscheidungen in den Landespokal-Wettbewerben noch aus. In Bulgarien findet das Endspiel erst am



Auf ein neues, 1. FC Magdeburg: Der EC-II-Sieger dieses Jahres nimmt nun im Pokal der Meister Anlauf, um seinen guten Ruf unter Beweis zu stellen. Unser Foto zeigt eine Szene aus dem Endspiel zwischen dem Magdeburger Klub und dem AC Mailand, das die DDR-Erf am 3. Mai 1974 in Rotterdam mit 2:0 gewann. Erstmals holte eine Vertretung unserer Republik eine der Trophäen in einem UEFA-Klubwettbewerb. Links Sparwasser und Raugust, rechts die beiden Italiener Lanz und Benetti (v.l.).

Foto: Kronfeld

11. August zwischen ZSKA Sofia und Eltar Tirmowo statt, in der BRD wird das Finale zwischen Eintracht Frankfurt/Main und dem Hamburger Sportverein am 17. August durchgeführt. Die Sieger aus diesen Paarungen nehmen am EC II, die Verlierer am UEFA-Pokal teil. Für das polnische Pokalendspiel qualifizierten sich Gwardia Warschau und Ruch Chorzow. Gwardia setzte sich im Halbfinale gegen Legia Warschau mit

1:0 durch, während Ruch gegen Gornik Zabrze nach einem 2:2-Endstand im Elfmeterschießen den Sieg davontrug. Da Meister Ruch Chorzow für den EC I meldete, vertritt Gwardia Warschau Polen im EC II, auch wenn die Elf das Endspiel verlieren sollte.

Neben dem FC Twente/Enschede und Ajax Amsterdam steht den Niederlanden ein dritter Platz im UEFA-Cup zu, der allerdings noch nicht ver-

geben ist. Daß die Niederländer in den „Genuß“ dreier Mannschaften kamen, ist auf die Tatsache zurückzuführen, daß sich Albanien nicht beteiligt. Im vergangenen Jahr fiel nämlich das Los für einen eventuell zusätzlichen Platz der Reihe nach auf Österreich, die Niederlande und Schweden. Österreich meldete entsprechend drei Vertretungen, während sich Schweden mit zwei begnügen muß.

Diese Mannschaften nehmen an den Cupkonkurrenzen 1974/75 teil:

Land	EC I	EC II	UEFA-Cup
DDR	1. FC Magdeburg	FC Carl Zeiss Jena	FC Vorwärts Frankfurt (O.), Dynamo Dresden
BRD	FC Bayern München	nach nicht bekannt	Borussia Mönchengladbach, Fortuna Düsseldorf, 1. FC Köln, nach nicht bekannt
England	Leeds United	FC Liverpool	Derby County, Ipswich Town, Stoke City, Wolverhampton Wanderers
Österreich	VOEST Linz	Austria Wien	Rapid Wien, Sturm Drusil Graz Wacker/Swar. Innsbruck
Belgien	RSC Anderlecht	SV Waregem	FC Antwerpen, Racing White Brüssel
Bulgarien	Lewski/Spartak Sofia	nach nicht bekannt	Lok Plowdiw, nach nicht bekannt
Dänemark	Hvidovre Kopenhagen	Vanlose IF	Randers Freja, Kopenhagen BK
Schottland	Celtic Glasgow	Dundee United	FC Hibernian, FC Dundee
Spanien	C. F. Barcelona	Real Madrid	Atletico Madrid, Real Saragossa, Real San Sebastian
Finland	HJK Helsinki	Reipas Lahti	Kokkonen PV
Frankreich	AS St. Etienne	AS Monaco	FC Nantes, Olympique Lyon
Ungarn	Dózsa Újpest Budapest	Ferencváros Budapest	Rába ETO Győr, Videoton Szekesfehérvár
Irland	Cork Celtic	Finn Harps	FC Bohemian Dublin
Nordirland	FC Coleraine	FC Ards	FC Portadown
Island	FC Keflavik	Fram Reykjavik	FC Valur Reykjavik
Italien	—	FC Bologna	Juventus Turin, SSC Neapel, Inter Mailand, AC Turin
Luxemburg	Jeunesse Esch	Avenir Beggen	Red Boys Differdingen
Malta	FC Valetta	Sliema Wanderers	Hibernians Malta
Norwegen	Viking Stavanger	Strømsgodset IF Drammen	Rosenborg Trondheim, Start Kristiansund
Niederlande	Feyenoord Rotterdam	PSV Eindhoven	FC Twente, Ajax Amsterdam, nach zu benennen
Wales	—	Cardiff City	Legia Warschau, nach zu benennen
Polen	Ruch Chorzow	Gwardia Warschau	Dinamo Bukarest, Steagul Roşu Braşov
Rumänien	Universitatea Craiova	Jiul Petroşeni	Ost Văşji, Djurgården, Stockholm
Schweden	Atvidaberg FF	Malmö FF	Grasshoppers Zürich, Servette Genf
Schweiz	FC Zürich	FC Sion	Dukla Prag, Banik Ostrava
CSFR	Slovan Bratislava	Slavia Prag	Besiktas Istanbul, Beşiktaş Bolu
Türkei	Fenerbahçe Istanbul	Bursaspor	Dinamo Moskau, Spartak Moskau
UDSSR	Ararat Jerewan	Dynamo Kiew	Vezir Mostar, Partizan Belgrad
Jugoslawien	Hajduk Split	Roter Stern Belgrad	Vitoria Setubal, FC Porto
Portugal	Sporting Lissabon	Benfica Lissabon	Pesoporicos Larnaka
Zypern	Omonia Nikosia	AC Paralimni	Panathinaikos Athen, Aris Saloniki
Griechenland	Olympiakos Piräus	PAOK Saloniki	

Die bisherigen Gewinner auf einen Blick

● EC I

1956 Real Madrid
1957 Real Madrid
1958 Real Madrid
1959 Real Madrid
1960 Real Madrid
1961 Benfica Lissabon
1962 Benfica Lissabon
1963 AC Mailand
1964 Inter Mailand
1965 Inter Mailand
1966 Real Madrid
1967 Celtic Glasgow
1968 Manchester United
1969 AC Mailand
1970 Feyenoord Rotterdam
1971 Ajax Amsterdam
1972 Ajax Amsterdam
1973 Ajax Amsterdam
1974 1. FC Magdeburg

● EC II

1961 AC Florenz
1962 Atletico Madrid
1963 Tottenham Hotspur London
1964 Sporting Lissabon
1965 West Ham United London
1966 Borussia Dortmund
1967 Bayern München
1968 AC Mailand
1969 Slovan Bratislava
1970 Manchester City
1971 Chelsea London
1972 Glasgow Rangers
1973 AC Mailand
1974 1. FC Magdeburg

● EC III

1957/58 Barcelona
1959/60 Barcelona
1961 AS Rom
1962 FC Valencia
1963 FC Valencia
1964 Real Saragossa
1965 Ferencváros Budapest
1966 C. F. Barcelona
1967 Dynamo Zeeb
1968 Leeds United
1969 Newcastle United
1970 Arsenal London
1971 Leeds United
1972 Tottenham Hotspur London
1973 FC Liverpool
1974 Feyenoord Rotterdam

ERSES GOLD FÜR HALES JUGEND!

Manfred Binkowski berichtet von der V. DFB-Spartakiade in Rostock

Die ersten 74er DFB-Spartakiademedallien sind vergeben. Beim Treffen der acht Jugend-Bereichsauswahlmannschaften, die sich in der Qualifikation die Teilnahme gesichert hatten, in der vergangenen Woche in Rostock setzten sich die Vertretungen von Halle, Leipzig und Rostock durch, belegten sie in dieser Reihenfolge die ersten drei Plätze. Dabei sorgten die Hallenser für den größten Paukenschlag. In den Gruppenspielen als einzige Vertretung ohne Minuspunkt, wurde ihnen dennoch gegen Leipzig, den Ersten der stärker eingeschätzten Staffel A, lediglich eine Außenseiterchance zubilligt. „Das kann uns nur recht sein“, meinte Trainer Lothar Bartels, der in die Ausgeglichenheit und Solidität seines Kollektivs einige Hoffnungen setzte. Und die wurden dann im Finale bestätigt, in dem die Hallenser gegen eine enttäuschende Leipziger Elf klar dominierten und erstmals den Wanderpokal des DFB der DDR an die Saale holten. Bei der feierlichen Siegerehrung, die Friedrich Kolbe, Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFB der DDR, und Hans Müller, stellvertretender DFB-Generalsekretär, vornahmen, empfingen die Jungen vom HFC Chemie, der den Großteil der Bezirksauswahl stellte, zum zweiten Mal eine Goldmedaille in dieser Saison, nachdem sie sich vor kurzem bereits im FDJ-Pokal in die Siegerliste eingetragen hatten. Herzlichen Glückwunsch!

Die in der Nachwuchsarbeit erfolgreich verwöhnten Leipziger sind bei der Jugend in den zurückliegenden beiden Jahren völlig leer ausgegangen. Der 1. FC Lok scheiterte im Bezirk sowohl in der Meisterschaft als auch im Pokal jeweils schon an Chemie, und die Leutzscher mußten im Republikafinale stets frühzeitig die Segel streichen. Gemeinsam in der Bezirksauswahl wollten sich die Schützlinge von Trainer Heinz Jork nun bei der V. DFB-Spartakiade schadlos halten. Nach einem völlig mißglückten 1:3-Auftakt gegen den Pokalverteidiger Berlin vermochten sich die Leipziger erheblich zu steigern. Im Finale konnten sie dann aber ihrer Favoritenrolle nicht gerecht werden, sie unterlagen gegen Halle sang- und klanglos 2:3, wobei der Dessauer Welzel für den einzigen Hat-Trick dieses Turniers sorgte. Die Hallenser blieben damit als einziger der acht Teilnehmer ohne Minuspunkt. Sie entschieden alle vier Begegnungen für sich.

Pokalverteidiger Berlin ist praktisch an seinen eigenen Maßstäben gescheitert. Er bot zum Auftakt gegen Leipzig am vergangenen Dienstag im Ostseestadion eine beeindruckende Partie, die ihn sofort wieder auf den Favoritenschild hob, während die Hauptstadtstädte diese Leistung nicht zu wiederholen vermochten, orientierten sich die anderen Vertretungen daran. Vor allem die der Staffel A, die äußerst ausgeglichen war. Vor dem letzten Spieltag hatte jede Mannschaft 2:2

Punkte und Aussichten auf den Einzug in das Endspiel.

Dieses Format erreichte das zweite Viererfeld nicht, obwohl in den abschließenden Platzierungsspielen zwei der vier Duelle durch Halle und Dresden gewonnen wurden, somit in gewisser Weise ein Gleichstand hergestellt wurde.

„Das Fehlen herausragender Mittelfeldspieler – der für die Spartakiade-Elf nominierte Jahrs spielte ja praktisch bei den Rostockern einen hängenden Mittelfürer – machte sich doch ziemlich stark bemerkbar. Dadurch war das Niveau der Begegnungen recht unterschiedlich“, urteilte Hans Studener, der Leiter der Trainer-Beobachtergruppe.

DFB-Trainer Günter Rosenthal, seit 1969 ständiger Beobachter der



Das war die Entscheidung im Vorrundentreffen Rostock-Berlin (1:0): Libero Ulrich fälscht den Ball ins eigene Tor ab. Links der Rostocker Jahrs, der als bester Mittelfeldspieler des Turniers ausgezeichnet wurde (Bild oben). – Alle acht Mannschaften hatten einen ereignisreichen spielerischen Donnerstag. Der spätere Turniersieger Halle mit seinem Trainer Lothar Bartels (Dritter von links) wehte auf dem „Traditionsschiff“ in Rostock-Schmar.

Foto: Schulz

Spartakiadeturniere, faßte sein Urteil so zusammen: „Keine der acht Mannschaften konnte sich am Saisonende in überragender Form präsentieren, zwei gute Spiele hintereinander liefern. Neue Talente boten sich nicht an. Die bereits bekannten, bei vorangegangenen Turnieren aufgefälligen Jungen gaben auch in Rostock den Ton an, ohne jedoch ebenfalls in besonders guter Verfassung zu sein, sondern einzig und allein durch ihre bessere Grundausbildung und ausgereifteren Mittel. Die meisten Aktiven warteten in den vorangegangenen Meisterschafts- und Pokalspielen mit erheblich besseren Leistungen auf.“

Als beste Spieler des Turniers wurden Torwart Jürgen Zimmermann (FC Carl Zeiss Jena), Abwehrspieler Ronald Adam, Mittelfeldspieler Rainer Jahrs (beide FC Hansa Rostock) und Stürmer Thomas Töpfer (FC Carl Zeiss Jena), der mit fünf Treffern zugleich der erfolg-

reichste Torschütze war, ausgezeichnet.

Beträchtlich unter den Erwartungen blieb die vom einstigen Oberligaspieler Peter Ukrow (FC Vorwärts) trainierte Frankfurter Bezirksauswahl. Das hatte seine Ursache: Bis auf einen Aktiven von Stahl Eisenhüttenstadt (Hilpert) setzt sich die Bezirksauswahl aus Jungen des FC Vorwärts zusammen. Und der Klub mußte am vorangegangenen Wochenende am Juniorenturnier der Bezirks-Spartakiade teilnehmen, das er sich entschieden. So bestritten die Frankfurter am Sonntag und Sonntag drei Spiele, ehe sie am Montag nach Rostock reisten und dort verständlicherweise nicht an ihr Leistungsvermögen anknüpfen konnten. In dieser Mannschaft steckt zweifellos mehr. Doch sie wurde durch die Handlungsweise des BFA Frankfurt (Oder) daran gehindert, das beim Spartakiadeturnier nachzuweisen!

Das Spielerische noch mehr betonen!

Einer der aufmerksamsten Beobachter der Rostocker Spartakiade war Dr. Rudolf Krause, der für den Kinder- und Jugendbereich verantwortliche Verbandstrainer. Neben dem Niveau insgesamt interessierten ihn natürlich vornehmlich die Jungen, die in den nächsten Jahren für die von ihm betreute Juniorenauswahl unserer Republik in Frage kommen. Welches Fazit konnte Dr. Krause ziehen?

„Es war erstaunlich und erfreulich zugleich, mit welcher Lauf- und Einsatzbereitschaft die Jungen zu Werke gingen. Immerhin mußten ja in weniger als einer Woche vier Spiele bestritten werden, waren die Aktivitäten am Ende der Saison verständlicherweise nicht mehr so frisch. So betrachtet, wurden recht ordentliche Leistungen geboten, wobei sich alle Vertretungen auf den Angriff orientierten, sich eine ganze Reihe veranlagter Stürmer und offensiver Außenverteidiger anbot. Dagegen machte sich im Mittelfeld doch ein Mangel an spielgestaltenden Kräften bemerkbar. Das beeinträchtigte das Niveau. Wir müssen unbedingt darauf hinwirken, künftig das Spielerische noch mehr zu betonen.“

Da es innerlich der einzelnen Mannschaften doch ein ziemliches Leistungsgefälle gab, erscheint es ratsam, den Kreis der besten Talente unserer Republik stärker einzuziehen. Territorialmannschaften sind dafür am geeignetsten, zumal ja bei dem gegenwärtigen Modus die Talente aus den in der Qualifikation gescheiterten sieben Bezirken gänzlich fehlen.“

DIE SPARTAKIADE-ELF

	Zimmermann (FC Carl Zeiss Jena)	
	Spandorf (FC Hansa Rostock)	
	Demmer (HFC Chemie)	Adam (FC Hansa Rostock)
Utiel (FC Hansa Rostock)	Stanislav (BFC Dynamo)	Jahrs (FC Hansa Rostock)
Liebers (1. FC Lok Leipzig)	Stösser (BFC Dynamo)	Töpfer (FC Carl Zeiss Jena)
Rustler (FC Rot-Weiß Erfurt)		
Außerdem machten noch folgende Spieler durch gute Leistungen auf sich aufmerksam: Klamm (Wismut Gera), Kühne (1. FC Lok Leipzig), Faber (Chemie Leipzig), Hackbusch, Krüger, Ulrich (alle BFC Dynamo), Penasch, Leppin (beide FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Wawrzyniak, Weizel, Müller (alle HFC Chemie), Gehmlich, Klamm, Beckers (alle Dynamo Dresden), Schatka (FC Carl Zeiss Jena).		

A black and white portrait of a man with short, dark hair, wearing a dark suit jacket, a white shirt, and a dark tie. He is looking directly at the camera with a neutral expression. The background is a plain, light color.

Leipzig: Müller, Wöllner (beide 1. FC Lok), ab 20. Wacke (Chemie Leipzig).
Krosse (Motor Lindenau), Dennstedt.
Hulka (beide 1. FC Lok), ab 60. Schmidt.
Lindemann, Kötter, Kretschmer, Schür-
rich, Kühne, Teubel (alle 1. FC Lok). Fa-
ber (Chemie Leipzig); Trainer: Joerk.

Haller: Friedrich, Krakowiak, Broz, Dem-
me, Grottel, Hübner, Jägle, Kasper, Kö-
nig, Krawinkel, Krawinkel, Krawinkel
(HFC Chemie), Welzel (Motor Dessau).
Tierbach Wawrzyniak (beide HFC Che-
mie), Haupt: (Aktivist) Roitzsch; ab 69.
Wawrzyniak, Krawinkel, Krawinkel.

Schiedsrichterkollektiv: Buchweiz (Ro-
stock), Lorenz (Dresden), Handke (Schlo-
heim); Zuschauer: 500 am Sonntag im
Stadion, 700 am Samstag im Stadion
Selbstor; 0 : 2 Wawrzyniak (17.); 0 : 3,
0 : 4 Welzel (62., 68.); 1 : 4 Teubel (29.).
Foulsrasterfeld; 2 : 4 Kühne (75.), 2 (69.)

Gesucht wird: DER FUßBALLER DES JAHRES

Vor einer Woche rief die fuwo alle Fußballinteressierten auf, sich zum zwölften Mal an der Umfrage nach dem „Fußballer des Jahres“ zu beteiligen. Wie erwartet, ist die Resonanz groß. Die Einsendungen häufen sich bereits auf unseren Schreibtischen. Spieler aus mehreren Klubs wurden genannt, die sich in der vergangenen Saison ganz besonders zu profilieren verstanden. Das ist nur zu natürlich, denn ob Bransch, Croy, Sparwasser, Weise, Laude, Hoffmann – um ihre Namen einmal zu nennen –, sie alle standen sowohl in Funk-, Europapokal-, Länder- und WM-Spielen ganz besonders im Blickpunkt der Öffentlichkeit und wußten dabei zu überzeugen. Wer der Zwölfte im Bunde der bereits mit dem „Silbernen Fußballschuh“ unserer Redaktion ausgezeichneten Spieler sein wird? Bestenfalls wird es noch bei der Ungewißheit, wen Manfred Kaiser und Horst Weigang in ihre engere Wahl ziehen, wer ihre Favoriten sind, lesen Sie im nachstehenden Beitrag unseres Erfurter Mitarbeiters Gerhard Weigel.

Bransch? Sparwasser? Irmischer?

Mit Manfred Kaiser, dem ersten „Fußballer des Jahres“, und Horst Weigang, der diese Auszeichnung als erster Torwart entgegennahm, arbeiten zur Zeit zwei ehemalige Nationalspieler als Trainer beim FC Rot-Weiß Erfurt. Beiden fiel die Entscheidung schwer, als wir ihren Tip für die diesjährige Umfrage wissen wollten. Manfred Kaiser gab zu bedenken, daß die gerade bedendete Weltmeisterschafts-Endrunde mit ihren frischen Eindrücken natürlich die Meinungen erheblich beeinflussen würde, daß aber andererseits die Leistungen während der Meisterschaftssaison und in den Europacupspielen nicht zu sehr in den Hintergrund treten dürften: „Wenn ich auf das ganze Spieljahr

zurückblicke, kann ich mich im Grunde nur für Bernd Bransch entscheiden. Er hat in für ihn neuer Umgebung beim FC Carl Zeiss eine konstant gute Leistung gebracht und wesentlichen Anteil am Finalerfolg der Jenaer im FDGB-Pokal gehabt. Dann schoß er uns mit seinen beiden Freistoßtoren gegen Rumänien in Leipzig in die Endrunde der Weltmeisterschaft und lieferte auch dort einige – auch aus internationaler Warte gesehen – erstklassige Stopperpartien. Jürgen Sparwasser rangiert bei mir an zweiter Stelle, obwohl er in den letzten Wochen sicher den größten Sprung nach vorn gemacht hat. Aber er muß wohl in den kommenden Monaten beweisen, daß er diese Leistungsstärke über einen längeren Zeitraum halten kann.“

Ähnlich sind die Gedankengänge von Horst Weigang, der gleichfalls Bernd Bransch die meisten Chancen einräumt: „Er war während der WM-Endrunde unser beständiger Mann und zählte zu den herausragenden Abwehrspielern des Turniers. In die engere Wahl käme bei mir übrigens auch Harald Irmischer, dessen Spielübersicht und technische Perfektion für seinen Klub und die Auswahl oft sehr wertvoll waren.“



Das ist der „Silberne Fußballschuh“, der auch in diesem Jahr wieder vergeben wird. Wer kann ihn in Empfang nehmen? Elf Besitzer hatte diese Trophäe bisher, der 12. wird gesucht.



1963: Manfred Kaiser



1964: Klaus Urbanczyk



1965: Horst Weigang



1966: Jürgen Nöldner



1967: Dieter Erier



1968: Bernd Bransch



1969: Eberhard Vogel



1970: Roland Dücke



1971: Peter Dücke



1972: Jürgen Croy



1973: Hans-Jürgen Kreische

Unsere Preise

- 1. Preis:
Ein Fernseh-Standgerät, schwarz-weiß, 59er Bildröhre
- 2. Preis:
Ein tragbares Fernsehgerät für Netz- und Batteriebetrieb
- 3. Preis:
Ein Fotoapparat „Practica L“ mit Teleobjektiv (135 mm) und Sonar
- 4. Preis:
Ein Stereoplattenspieler „Kompliment 202“
- 5. Preis:
Ein Kofferradio „Stern Dynamik II“
- 6. und 7. Preis:
Je eine Reise für zwei Personen zum EM-Qualifikationsspiel DDR-Belgien in Leipzig
- 8. und 9. Preis:
Je eine Armbanduhr
- 10. Preis:
Ein Reisewacker
- 11. bis 30. Preis:
Je ein WM-Buch 1974
- 31. bis 50. Preis:
Je ein Buch Olympische Spiele
- 51. bis 70. Preis:
Je ein Doppel des DFV der DDR
- 71. bis 100. Preis:
Je ein Farbfoto unserer Nationalmannschaft

Erläuterung zum Preisausschreiben

1. Worum geht es?

Wie Sie wissen, verehrte Leser, stimmt die Sportpresse der DDR über die „Fußballer des Jahres 1973/74“ ab. Dabei erhält jede Redaktion einen Stimmentafel, auf dem sie sechs Aktive nennen kann. Durch die entsprechende Formierung wird eine Reihenfolge der besten Spieler ermittelt. In unserem Preisausschreiben geht es nun darum, daß die Leser die Rangfolge der ersten drei Spieler vorschlagen, die der DDR-Sportpresse gewählt werden.

Aus diesem Grunde veröffentlicht wir auf dieser Seite einen Kasten, in den drei Reihenfolge der Reihenfolge nach einzutragen sind. Wir bitten Sie, diesen Kasten auszufüllen, an eine Postkarte zu kleben und ihn uns zu senden. Natürlich gehen wir Ihnen eine kleine Hilfestellung, indem wir das Ergebnis einiger Redaktionen veröffentlichen.

Die Sportredaktion der „Abendzeitung“ Leipzig hatte entschieden sich für diese Reihenfolge: 1. Bernd Bransch (BFC Chemie), 2. Jürgen Sparwasser (1. FC Magdeburg), 3. Jürgen Croy (Schachener TSV), 4. Martin Hoffmann (1. FC Magdeburg), 5. Konrad Weise (FC Carl Zeiss Jena), 6. Siegmund Wätzlich (Dynamo Dresden).

An Ihnen liegt es jetzt, die richtige „Tippreihe“ zu finden und vorauszusagen. Wir möchten Sie allerdings nochmals darauf hinweisen, daß Sie nur die ersten drei Namen zu nennen haben.

2. Einsendungen

Es werden grundsätzlich nur Karten berücksichtigt, auf denen unser Kasten aufgeklebt ist. In den kommenden Ausgaben der fuwo wird dieser Kasten nochmals veröffentlicht, so daß Sie die Möglichkeit haben, mehrere Karten einzuschicken. Sie sind unter genauer und leserlicher Angabe Ihrer Adresse zu richten an:

● „Die Neue Fußballwoche“, 1056 Berlin, Kennwort „Preisausschreiben“. Letzter Einsendetermin ist der 7. August 1974, 17 Uhr (Poststempel).

3. Teilnahmeberechtigung

Alle Leser unserer Zeitschrift sind an diesem Preisausschreiben teilnahmeberechtigt. Die Zahl der Einsendungen ist unbegrenzt. Angestellte des Sportverlages und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

4. Gewinnentscheid

Gewinner unseres Preisausschreibens ist derjenige Leser, der die richtige Reihenfolge der von der DDR-Sportpresse gewählten ersten drei Spieler voraussagen kann. Werden von keinem drei richtige Tipps abgegeben, kann gewinnt derjenige Leser, der zwei richtige getippt hat. Entsprechen mehrere Einsendungen der Reihenfolge, dann entscheidet das Los über den Gewinner. Jeglicher Rechtsweg ist dabei ausgeschlossen.

Zum Ausschneiden und Aufkleben

Preisausschreiben: Wer wird Fußballer des Jahres 1973/74?

NAME	Klub, BSG
1	
2	
3	

Die Bilanz der Saison in der Bezirksligen • Die Bilanz der Saison in den Bezirksligen

Offensichtlich: Schwache Sturmleistung

LEIPZIG: Tordurchschnitt sank weiter • Lob für Neuling Espenhain

Die kampfstärke Elf von Chemie Leipzig II und der bravours mitalige Aufsteiger Aktivist Espenhain, der vom 14. bis 25. Spieltag unbesiegt blieb, hetzten Lok Ost Leipzig förmlich zum Meisterschaftsgewinn. Es spricht jedoch für die Schützlinge von Dieter Herzog, der Lok schon 1970/71 in die Liga führte, diesem Ansturm mit Beständigkeit, hoher Moral und gewachsenen spielerischen Können erfolgreich widerstanden zu haben. Der Wiederaufstieg ist der verdiente Lohn dafür. Am Tabellenende ging es nicht minder turbulent zu. Chemie Böh-

len II mit mehreren, alten Kläntern rettete sich dank zahlreicher Unentschieden ebenso wie Turbine Brandenburgt auf Grund des intensiven Trainings in der kritischen Phase. Für die ISG Lippendorf kam dagegen das Aufbäumen zu spät, so daß die Mannschaft zusammen mit Neuling Stahl Branda abstieg. Diese Plätze nehmen nun Chemie/Vorwärts Eilenburg und Aktivist Borna ein. Der dritte Aufsteiger der vergangenen Saison, DHfK Leipzig, sicherte

sich mit seiner soliden athletischen Ausbildung einen ansprechenden Mittelpunkt und sorgte durch ein 6:1 über Motor Borsdorf im PDGB-Bereichspokalfinale für eine echte Sensation.

Der Zuschauerertrag von 83 600 auf 67 518 hat wohl in erster Linie seine Ursache in der mangelnden Offenfeinstellung vieler Vertretungen. Die torarmen Resultate (allein 39mal 1:0, 37mal 1:1) häuften sich

In einem nicht vertretbarem Maße. Der Tordurchschnitt sank von 2,96 auf 2,82. Die meisten Treffer schossen Pischke (Lok Ost Leipzig) und Kuhls (Aktivist Espenhain) ein. 22. Gegenüber der Spielzeit 1972/73 wurden nur zehn Feldverweise (Vorjahr 20) ausgesprochen. Zehn Mannschaften beheimaten eine „weiße Weste“. Den Fairplay-Pokal gewann Motor Döbeln (1971/72 schon einmal) vor dem Verteidiger der Trophäe, Turbine Markranstadt. HANS ZOCHER

Der Tabellenstand: Traktor Taucha blieb auf eigenem Boden unbesiegt

Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.
1. Lok Ost Leipzig (8)	30	23	5	62:30	+32	46 1/3
2. Chemie Leipzig II (8)	30	20	4	66:20	+46	44 1/3
3. Aktivist Espenhain (N)	30	18	10	58:21	+37	38
4. Motor Grimma (3)	30	14	6	10:34	-24	34 1/3
5. Motor Gelnhausen (4)	30	13	13	46:41	+5	33 1/3
6. Traktor Taucha (1)	30	14	1	31:10	+21	33
7. Lok Leutzsch (8)	30	6	17	7:33	-26	23 1/3
8. DHfK Leipzig (3)	30	12	12	39:34	+5	30
9. Motor Döbeln (8)	30	7	13	10:48	-38	27 1/3
10. TSG Schützheim (5)	30	9	9	32:36	-4	27 1/3
11. Fortschritt Großschütz (12)	30	10	7	13:46	-33	27 1/3
12. Empor Wurzen (7)	30	9	7	14:25	-11	25 1/3
13. Turbine Markranstadt (14)	30	10	7	13:46	-23	27 1/3
14. Chemie Böhlen II (19)	30	5	13	12:41	-29	23 1/3
15. Motor Borsdorf (12)	30	5	13	12:41	-29	23 1/3
16. ISG Lippendorf (3)	30	7	17	26:57	-31	20 1/3

In Klammern: Platzierung nach der Saison 1972/73; N = Neuling

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Lok Ost Leipzig (8)	30	23	5	62:30	46 1/3
2. Chemie Leipzig II (8)	30	20	4	66:20	44 1/3
3. Aktivist Espenhain (N)	30	18	10	58:21	38
4. Motor Grimma (3)	30	14	6	10:34	34 1/3
5. Motor Gelnhausen (4)	30	13	13	46:41	33 1/3
6. Traktor Taucha (1)	30	14	1	31:10	33
7. Lok Leutzsch (8)	30	6	17	7:33	23 1/3
8. DHfK Leipzig (3)	30	12	12	39:34	30
9. Motor Döbeln (8)	30	7	13	10:48	27 1/3
10. TSG Schützheim (5)	30	9	9	32:36	27 1/3
11. Fortschritt Großschütz (12)	30	10	7	13:46	27 1/3
12. Empor Wurzen (7)	30	9	7	14:25	25 1/3
13. Turbine Markranstadt (14)	30	10	7	13:46	27 1/3
14. Chemie Böhlen II (19)	30	5	13	12:41	23 1/3
15. Motor Borsdorf (12)	30	5	13	12:41	23 1/3
16. ISG Lippendorf (3)	30	7	17	26:57	20 1/3

Abstieg bis zum Ende umstritten

DRESDEN: Meister Bautzen auch auswärts stark • Rodeberg steigerte sich

Wie es sich nach einer Halbsaison schon andeutete, erwies sich Motor Bautzen aus dem Spitzenquartett als die stabilste Vertretung. Bereits am 8. Spieltag übernahm die Elf die Tabellenführung und behauptete sie bis ins Ziel. Als im April drei Treffen hintereinander verloren wurden, witterten die Verfolger noch einmal Morgenluft. Dausgaster Günter Blümel verstand es aber, daß die Bautzener das Vertrauen in das eigene Können nicht einbüßen. Besonders die Auswärtsbilanz der Motor-Mannschaft imponierte.

So mußten Stahl Freital, Chemie Riesa und Motor WAMA Görlitz die Überlegenheit Bautzens schließlich anerkennen. Die größte Zeitsträufung bereitete der Liga-Absieger Wismut Pirna-Copitz, der zu unbeständig war, um in den Tietkampfeinzugreifen. Bis auf Motor Dresden-Niederseditz spielten die Kollektive der Bezirksstadt nur eine untergeordnete Rolle.

Recht spannend ging es im Kampf gegen den Abstieg zu. TSG Meiß-

genungen ohne Doppelungsgewinn, eroberte in der Rückrunde ebenso wie Meister Bautzen mit 21 Zählern den ersten „Hauptkutschwuchs“. Neben Chemie Coswig müssen mit Motor Cossebaude und Lok Pirna zwei Neulinge wieder absteigen.

Diesmal wurden 190 Torerfolge registriert (Schritt 2,9). Im Vorjahr fielen 664 Treffer. Motor Bautzen stellt mit Franz Korn (20 Tore) auch den besten Schützen. Die nächsten Plätze belegen Ziebnberg (Motor WAMA Görlitz) 19, Toppel (Fort-

schritt Bischofswerda) 18, Kaufmann (Blau-Weiß Dresden-Zschachwitz) und Mann (Stahl Freital) je 15.

Die Zuschauerzahl stieg auf 22. Zahl der Zuschauer von 100 000 im Vorjahr auf 105 000 etwas an. Rekordkulturreich hatte das Duell zwischen Bautzen und Chemie Riesa am 9. März mit 3 000 Besuchern. Von 69 Straßfößen konnten 20 nicht verwendet werden. Vollstrecker Nr. 1 war Schuster (Bautzen), der die Le-Först ein weiteres Mal Elftorwart der Linie brachte. FRANZ KÖNIG

Der Tabellenstand: TSG Meissen holte 21 Pluspunkte in der Rückrunde

Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.
1. Motor Bautzen (6)	30	19	7	40:26	+14	45 1/3
2. Stahl Freital (8)	30	14	13	55:24	+31	41 1/3
3. Chemie Riesa (4)	30	13	13	7:15	-18	39
4. Motor WAMA Görlitz (3)	30	15	7	39:24	+15	37 1/3
5. Fortschritt Bischofswerda (N)	30	13	11	40:26	+14	37 1/3
6. Motor Dresden-Niederseditz (9)	30	11	13	35:49	-14	35 1/3
7. Fortschritt Bischofswerda (N)	30	11	13	35:49	-14	35 1/3
8. Rodeberg Radeberg (8)	30	12	4	44:50	-6	38 1/3
9. Motor Rodeberg (8)	30	10	7	13:26	-23	33 1/3
10. Motor TSK Dresden-Übigau (10)	30	8	9	13:46	-23	33 1/3
11. TSG Meissen (12)	30	9	13	35:49	-14	35 1/3
12. Motor TSK Dresden-Übigau (10)	30	8	9	13:46	-23	33 1/3
13. TSG Meissen (12)	30	9	13	35:49	-14	35 1/3
14. Motor Cossebaude (N)	30	8	14	38:51	-13	32 1/3
15. Chemie Coswig (13)	30	4	17	27:55	-28	22 1/3
16. Lok Pirna (N)	30	4	18	37:66	-29	20 1/3

In Klammern: Platzierung nach der Saison 1972/73; N = Neuling, LA = Liga-Absieger

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Motor Bautzen (6)	30	19	7	40:26	45 1/3
2. Stahl Freital (8)	30	14	13	55:24	41 1/3
3. Chemie Riesa (4)	30	13	13	7:15	39
4. Motor WAMA Görlitz (3)	30	15	7	39:24	37 1/3
5. Fortschritt Bischofswerda (N)	30	13	11	40:26	37 1/3
6. Motor Dresden-Niederseditz (9)	30	11	13	35:49	35 1/3
7. Fortschritt Bischofswerda (N)	30	11	13	35:49	35 1/3
8. Rodeberg Radeberg (8)	30	12	4	44:50	38 1/3
9. Motor Rodeberg (8)	30	10	7	13:26	33 1/3
10. Motor TSK Dresden-Übigau (10)	30	8	9	13:46	33 1/3
11. TSG Meissen (12)	30	9	13	35:49	35 1/3
12. Motor TSK Dresden-Übigau (10)	30	8	9	13:46	33 1/3
13. TSG Meissen (12)	30	9	13	35:49	35 1/3
14. Motor Cossebaude (N)	30	8	14	38:51	32 1/3
15. Chemie Coswig (13)	30	4	17	27:55	22 1/3
16. Lok Pirna (N)	30	4	18	37:66	20 1/3

Duell zwischen Cottbus und Spremberg

COTTBUS: Tietldräger mit größerer Angriffswucht • Forst im Schlußspurt

Erst am letzten Spieltag fielen die Würfel, wurde Lok Cottbus Gewinner der 21. Lausitzer Meisterschaft. In der Endphase lag die Entscheidung nur zwischen der mit bewährten Routinieren (Jeglitza, Stehr, Siegfried Becker, Kolner, Hanisch, Spottog) besetzten Lok-Elf und der Mannschaft von Fortschritt Spremberg, die schließlich wie zwölf Monzen zu vier „Vize“ wurde.

Die Schützlinge der ehemaligen Oberligaspieler Lothar Gentsch machten damit bereits im dritten Jahr ihrer Bezirksliga-Zugehörigkeit (1971/72; 2.; 1972/73; 4.) das Rennen. Lok Cottbus wie den hartnäckigen

Kontrahenten Spremberg dank der größeren Angriffswucht und der insgesamt ausgewogeneren Spielweise ab. Dennoch verdienen die Fortschritt-Fußballer für ihre Leistung Anerkennung, zumal sie ihren starken Stürmer Erhard Gröger zu Energie Cottbus delegierten. La gebietet ebenfalls Dynamo Lützen, denn die Elf machte gegenüber der vorangegangenen Saison den größten Sprung nach vorn.

Insgesamt wurden 704 Treffer geschossen (Schritt 2,9; 1972/73 gab es

692, 1971/72 662 Tore). Als sicherste Schützen zeichneten sich Kunze (Lok Lützen) und Stöhr (Motor Finsterwalde) aus, die jeweils 19mal ins Netz trafen, gefolgt von Stehr (Lok Cottbus), Michalek (Motor Finsterwalde-Süd) mit je 17 Toren, Becker (Lok Cottbus) 14, Spottog (Lok Cottbus) 13, Kortsch (Einheit Forst) und Halia (Lok Hoyerswerda) je 12.

Neuling Einheit Esterwerda-Biehla kam in den ersten acht Spielen zu keinem Sieg und stand mit einer Ausnahme immer an letzter Stelle.

Während Aktivist Schwarze Pumpe II ohnehin ein gutes Abschieden zugeführt wurde, schwelte mit Einheit Forst ein weiterer Aufsteiger lange in den Abschiedsfeiern, der dann jedoch in den abschließenden fünf Begegnungen keine Niederlage mehr erlitt und sich um vier Ränge verbesserte. Außer dem Schlußtreff brauchte niemand zurück in die Bezirksklasse, da Vorwärts Cottbus II durch den Abstieg der Ligaververtretung das Bezirksligafeld räumen mußte. HAJO SCHULZE

Der Tabellenstand: Fünf Mannschaften mit positiver Auswärtsbilanz

Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.
1. Lok Cottbus (4)	30	19	7	41:22	+19	45 1/3
2. Fortschritt Spremberg (2)	30	16	12	50:23	+27	44 1/3
3. Motor Finsterwalde-Süd (N)	30	13	8	42:29	+13	40 1/3
4. Aktivist Schwarze Pumpe II (N)	30	13	8	42:29	+13	40 1/3
5. Arminia (12)	30	13	7	31:25	+6	37 1/3
6. Aufbau Großschütz (12)	30	13	7	30:35	-5	37 1/3
7. Energie Cottbus II (8)	30	11	9	30:35	-5	37 1/3
8. Motor Cottbus (12)	30	11	9	30:35	-5	37 1/3
9. Aufbau Hoyerswerda (7)	30	10	11	34:34	0	35 1/3
10. Einheit Esterwerda-Biehla (N)	30	10	11	34:34	0	35 1/3
11. Chemie Guben (9)	30	10	14	44:41	+3	34 1/3
12. Lok Hoyerswerda (3)	30	10	13	47:49	-2	34 1/3
13. Motor Finsterwalde-Süd (N)	30	7	10	13:19	-6	32 1/3
14. TSG Lützenau (13)	30	8	14	33:49	-16	32 1/3
15. Motor Finsterwalde (12)	30	7	18	30:51	-21	29 1/3
16. Motor Esterwerda-Biehla (N)	30	3	19	37:85	-48	14 1/3

In Klammern: Platzierung nach der Saison 1972/73; N = Neuling, LA = Liga-Absieger

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Lok Cottbus (4)	30	19	7	41:22	45 1/3
2. Fortschritt Spremberg (2)	30	16	12	50:23	44 1/3
3. Motor Finsterwalde-Süd (N)	30	13	8	42:29	40 1/3
4. Aktivist Schwarze Pumpe II (N)	30	13	8	42:29	40 1/3
5. Arminia (12)	30	13	7	31:25	37 1/3
6. Aufbau Großschütz (12)	30	13	7	30:35	37 1/3
7. Energie Cottbus II (8)	30	11	9	30:35	37 1/3
8. Motor Cottbus (12)	30	11	9	30:35	37 1/3
9. Aufbau Hoyerswerda (7)	30	10	11	34:34	35 1/3
10. Einheit Esterwerda-Biehla (N)	30	10	11	34:34	35 1/3
11. Chemie Guben (9)	30	10	14	44:41	34 1/3
12. Lok Hoyerswerda (3)	30	10	13	47:49	34 1/3
13. Motor Finsterwalde-Süd (N)	30	7	10	13:19	32 1/3
14. TSG Lützenau (13)	30	8	14	33:49	32 1/3
15. Motor Finsterwalde (12)	30	7	18	30:51	29 1/3
16. Motor Esterwerda-Biehla (N)	30	3	19	37:85	14 1/3

Betrachtungen zur DDR-Meisterschaft der Saison 1973/74

Strafstoß-Spezialisten par excellence: Heinz Dietzsch und Hans-Heinrich Wolf

Von 11 Strafstoßen verwandelte der Zwickauer 10 ●
Wolf setzte alle 9 Elfer für den FCK ins Netz ● Bei
Männig gab es keinen Pardon: zehnmal zeigte er auf
den Punkt ● Von Günter Simon

Die Strafstoßquote beweist die größere Konsequenz unserer Unparteiischen. blieb sie 1970/71 (60), 1971/72 (61) und 1972/73 (61) konstant, so stieg sie in der vergangenen Saison gleich auf 81 (!) an. 73mal rügten die Referees Fouls, 8mal bestraften sie Handspiel. Mit weitem Abstand vor Matouf (6 Tore) erwiesen sich Dietzsch und Wolf als präzise Vollstrecker. Neun Torstehler wehrten Schüsse vom Elfmeterpunkt ab, Croy, Boden und Ebert gelang es zweimal, 63 Tore resultierten aus den 81 geahndeten Regelwidrigkeiten. 55mal kamen die Gastgeber in den Genuß eines Strafstoßes, 26mal die Gäste. Lesen Sie nachstehend unsere komplette Übersicht:



Auswahl-Torhüter Jürgen Croy in Aktion. Der Zwickauer Schlufmann parierte in der vergangenen Oberliga-saison zwei Strafstoße!

1. Halbsaison

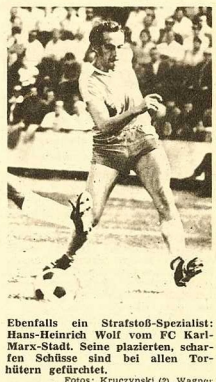
Nr.	Datum	Für	Schütze	Gegen	Erfolg
1.	18. 8. 73	BFC Dynamo	Terletzki (F)	Chemie Leipzig	○
2.	18. 8. 73	1. FC Magdeburg	Abraham (F)	Wismut Aue	○
3.	22. 8. 73	Chemie Leipzig	Scherbarth (F)	Energie Cottbus	○
4.	22. 8. 73	FC Karl-Marx-Stadt	Wolf (F)	FC Rot-Weiß Erfurt	○
5.	22. 8. 73	Sachsenring Zwickau	Dietzsch (F)	FC Rot-Weiß Erfurt	○
6.	25. 8. 73	BFC Dynamo	Biedewiese (F)	FC Carl Zeiss Jena	○
7.	25. 8. 73	Sachsenring Zwickau	Dietzsch (F)	FC Rot-Weiß Erfurt	○
8.	25. 8. 73	BFC Dynamo	Schwierke (F)	FC Hansa Rostock	○
9.	1. 9. 73	1. FC Lok Leipzig	Matouf (F)	FC Hansa Rostock	○
10.	1. 9. 73	Dynamo Dresden	Sachse (F)	FC Karl-Marx-Stadt	○
11.	5. 9. 73	FC Karl-Marx-Stadt	Dietzsch (F)	Dynamo Dresden	○
12.	1. 9. 73	Sachsenring Zwickau	Wolf (F)	BFC Dynamo	○
13.	1. 9. 73	FC Karl-Marx-Stadt	Wolf (F)	BFC Dynamo	○
14.	15. 9. 73	FC Carl Zeiss Jena	Terletzki (F)	Dynamo Dresden	○
15.	15. 9. 73	BFC Dynamo	Schmiedel (H)	Wismut Aue	○
16.	15. 9. 73	FC Karl-Marx-Stadt	Wolf (F)	FC Karl-Marx-Stadt	○
17.	15. 9. 73	FC Carl Zeiss Jena	Terletzki (F)	Wismut Aue	○
18.	18. 9. 73	1. FC Lok Leipzig	Dietzsch (F)	FC Rot-Weiß Erfurt	○
19.	8. 9. 73	FC Vorw. Frankfurt	Dörner (F)	FC Rot-Weiß Erfurt	○
20.	6. 10. 73	FC Hansa Rostock	Segger (F)	FC Hansa Rostock	○
21.	10. 10. 73	Dynamo Dresden	Rau (H)	FC Vorw. Frankfurt	○
22.	6. 10. 73	Dynamo Dresden	Rau (H)	FC Rot-Weiß Erfurt	○
23.	10. 10. 73	Chemie Leipzig	Gesler (F)	BFC Dynamo	○
24.	6. 10. 73	Wismut Aue	Schmiedel (F)	Chemie Leipzig	○
25.	13. 10. 73	1. FC Lok Leipzig	Matouf (F)	Energie Cottbus	○
26.	10. 10. 73	1. FC Magdeburg	Abraham (F)	BFC Dynamo	○
27.	13. 10. 73	FC Hansa Rostock	Streich (H)	Wismut Aue	○
28.	10. 10. 73	Chemie Leipzig	Trunzer (F)	FC Karl-Marx-Stadt	○
29.	27. 10. 73	Sachsenring Zwickau	Dietzsch (F)	FC Rot-Weiß Erfurt	○
30.	27. 10. 73	FC Carl Zeiss Jena	Vogel (F)	Chemie Leipzig	○
31.	27. 10. 73	Energie Cottbus	Kurbiwies (F)	Dynamo Dresden	○
32.	27. 10. 73	Wismut Aue	Bahik (F)	Sachsenring Zwickau	○
33.	24. 11. 73	Chemie Leipzig	Scherbarth (F)	FC Hansa Rostock	○
34.	24. 11. 73	Wismut Aue	Pohl (F)	BFC Dynamo	○
35.	1. 12. 73	Sachsenring Zwickau	Dietzsch (F)	FC Karl-Marx-Stadt	○
36.	1. 12. 73	FC Carl Zeiss Jena	Kurbiwies (F)	FC Hansa Rostock	○
37.	1. 12. 73	1. FC Magdeburg	Seguin (F)	Dynamo Dresden	○
38.	1. 12. 73	Chemie Leipzig	Trunzer (F)	FC Rot-Weiß Erfurt	○
39.	8. 12. 73	FC Hansa Rostock	Streich (F)	FC Rot-Weiß Erfurt	○
40.	1. 12. 73	Chemie Leipzig	Scherbarth (F)	Sachsenring Zwickau	○
41.	8. 12. 73	Sachsenring Zwickau	Dietzsch (F)	Chemie Leipzig	○

2. Halbsaison

42.	26. 1. 74	1. FC Lok Leipzig	Matouf (F)	Stahl Riesa	○
43.	26. 1. 74	FC Vorw. Frankfurt	Segger (F)	Dynamo Dresden	○
44.	26. 1. 74	Stahl Riesa	Hauptmann (H)	FC Lok Leipzig	○
45.	26. 1. 74	FC Vorw. Frankfurt	Strübing (H)	Dynamo Dresden	○
46.	2. 2. 74	Dynamo Dresden	Wismut Aue	FC Lok Leipzig	○
47.	9. 2. 74	1. FC Magdeburg	Pommernente (F)	FC Karl-Marx-Stadt	○
48.	2. 2. 74	Wismut Aue	Schmiedel (F)	FC Vorw. Frankfurt	○
49.	16. 2. 74	Sachsenring Zwickau	Dietzsch (F)	BFC Dynamo	○
50.	16. 2. 74	Dynamo Dresden	Kotte (F)	FC Karl-Marx-Stadt	○
51.	16. 2. 74	FC Rot-Weiß Erfurt	Hauptmann (H)	FC Lok Leipzig	○
52.	26. 2. 74	Stahl Riesa	Hauptmann (H)	Wismut Aue	○
53.	23. 2. 74	Sachsenring Zwickau	Dietzsch (F)	Energie Cottbus	○
54.	23. 2. 74	FC Karl-Marx-Stadt	Schmiedel (H)	Wismut Aue	○
55.	23. 2. 74	Wismut Aue	Schmiedel (H)	FC Karl-Marx-Stadt	○
56.	23. 2. 74	Stahl Riesa	Wolf (F)	FC Carl Zeiss Jena	○
57.	23. 2. 74	FC Carl Zeiss Jena	Vogel (F)	Stahl Riesa	○
58.	23. 2. 74	BFC Dynamo	Gillich (F)	Energie Cottbus	○
59.	2. 3. 74	Sachsenring Zwickau	Dietzsch (F)	1. FC Magdeburg	○
60.	2. 3. 74	BFC Dynamo	Terletzki (F)	1. FC Lok Leipzig	○
61.	2. 3. 74	Dynamo Dresden	Dietzsch (F)	FC Rot-Weiß Erfurt	○
62.	2. 3. 74	FC Karl-Marx-Stadt	Wolf (F)	FC Rot-Weiß Erfurt	○
63.	2. 3. 74	1. FC Lok Leipzig	Pommernente (F)	Sachsenring Zwickau	○
64.	2. 3. 74	Dynamo Dresden	Matouf (F)	Stahl Riesa	○
65.	9. 3. 74	1. FC Lok Leipzig	Matouf (F)	BFC Dynamo	○
66.	9. 3. 74	Dynamo Dresden	Kotte (F)	Sachsenring Zwickau	○
67.	9. 3. 74	1. FC Lok Leipzig	Matouf (F)	Energie Cottbus	○
68.	9. 3. 74	FC Carl Zeiss Jena	Irmscher (F)	FC Karl-Marx-Stadt	○
69.	3. 3. 74	Wismut Aue	Schulder (F)	Stahl Riesa	○
70.	16. 3. 74	FC Carl Zeiss Jena	Irmscher (F)	1. FC Lok Leipzig	○
71.	16. 3. 74	Chemie Leipzig	Dietzsch (F)	FC Rot-Weiß Erfurt	○
72.	23. 3. 74	Sachsenring Zwickau	Dietzsch (F)	Wismut Aue	○
73.	23. 3. 74	FC Carl Zeiss Jena	Irmscher (F)	1. FC Magdeburg	○
74.	30. 3. 74	FC Vorw. Frankfurt	Andrich (F)	Energie Cottbus	○
75.	30. 3. 74	1. FC Magdeburg	Pommernente (F)	FC Carl Zeiss Jena	○
76.	4. 4. 74	FC Karl-Marx-Stadt	Dietzsch (F)	FC Rot-Weiß Erfurt	○
77.	3. 4. 74	Sachsenring Zwickau	Dietzsch (F)	FC Karl-Marx-Stadt	○
78.	4. 4. 74	Energie Cottbus	Stahl Riesa	Stahl Riesa	○
79.	6. 4. 74	FC Karl-Marx-Stadt	Wolf (F)	BFC Dynamo	○
80.	6. 4. 74	1. FC Lok Leipzig	Matouf (F)	Wismut Aue	○
81.	1. 4. 74	1. FC Magdeburg	Pommernente (F)	FC Vorw. Frankfurt	○



Mittelfeldspieler Heinz Dietzsch ist die Zuverlässigkeit in Person, wenn er vom Strafstoßpunkt aus das gegnerische Gehäuse anspricht.



Ebenfalls ein Strafstoß-Spezialist: Hans-Heinrich Wolf vom FC Karl-Marx-Stadt. Seine plazierten, scharfen Schüsse sind bei allen Torhütern gefürchtet.

Fotos: Kruczyński (2), Wagner

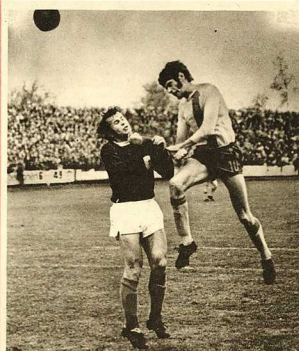
Matouls Kopfbüß- treff am besten

Drei der erfolgreichsten Torjäger

Der Leipziger Mittelstürmer bewies mit sechs Toren seinen Spürsinn für Kopfballtreffer
 ● 62 Spieler erzielten insgesamt 86 Tore ● Von Günter Simon

Drei Kopfbälle brachte Matoul, Lok Leipzigs gefährlichster Stoßstürmer, 1972/73 auf sein Konto. Eine Ausbeute, die den Kopfballspezialisten nicht befriedigte. Er ließ es sich anmerken, denn mit sechs Kopfballtoren belegte er 1973/74 unangefochten Platz 1 vor Franke (FCK), Johannsen (BFC), Stein und Schumann (beide FC Carl Zeiss) sowie Zierau (FCV), die jeweils dreimal ins Netz trafen. 62 Spieler teilten sich in 86 Tore (1970/71 = 76; 1971/72 = 80; 1972/73 = 88). 50 fielen für die Heim-

36 für die Auswärtsmannschaften. Vor allem dank Matoul verbuchte der 1. FC Lok die meisten Kopfbälle (13), gefolgt vom 1. FCM (12), während Chemie Leipzig (1) und Energie Cottbus (2) hier weit unter den Anforderungen blieben. Die meisten Kopfballgegentore ließen ebenfalls Absteiger Energie (11) und Aue (9) zu, die wenigsten Jena, Zwickau und Chemie (je 2). Unsere folgende Tabelle gibt Aufschluß über alle Kopfbälle der vergangenen Saison.



Loks Torjäger Hans-Bert Matoul in Aktion. Der wichtige Stoßstürmer hält in dieser Szene Peter Rock (1.) vom FC Carl Zeiss Jena keine Abwehrchance.

1. Halbserie

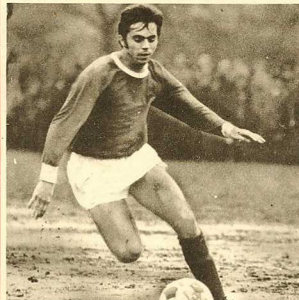
Nr.	Datum	Für	Schütze	Gegen	Torhüter	H/A
1.	18. 8. 72	1. FC Lok Leipzig	Lisiewicz	Stahl Riesa	Kallerbach	H
2.	18. 8. 72	Sachsenring Zwickau	Krieger	FC Hansa Rostock	Jakubowski	H
3.	18. 8. 72	Stahl Riesa	Lippmann	1. FC Lok Leipzig	Frisse	A
4.	18. 8. 72	FC Carl-Marx-Stadt	Frank	1. FC Lok Leipzig	Schulze	H
5.	22. 8. 72	Stahl Riesa	Börner	1. FC Lok Leipzig	Frisse	H
6.	22. 8. 72	FC Carl-Marx-Stadt	Bräke	FC Vorw. Frankfurt	Kahnt	A
7.	22. 8. 72	Wismut Aue	Welkert	FC Rot-Weiß Erfurt	Rehler	H
8.	25. 8. 72	BFC Dynamo	Schwierske	FC Hansa Rostock	Jakubowski	A
9.	1. 9. 72	1. FC Lok Leipzig	Matoul	FC Carl-Marx-Stadt	Kunze	A
10.	1. 9. 72	Dynamo Dresden	Sachse	BFC Dynamo	Libas	A
11.	8. 9. 72	FC Carl Zeiss Jena	Ducke	Chemie Leipzig	Hindenberg	H
12.	8. 9. 72	Dynamo Dresden	R. Müller	FC Hansa Rostock	Schneider	H
13.	8. 9. 72	1. FC Magdeburg	Sequin	Energie Cottbus	Ziegenhagen	H
14.	15. 9. 72	BFC Dynamo	Johannsen	FC Rot-Weiß Erfurt	Benkert	A
15.	15. 9. 72	1. FC Magdeburg	Sparwasser	Wismut Aue	Frisse	A
16.	15. 9. 72	FC Carl-Marx-Stadt	Franke	1. FC Lok Leipzig	Frisse	H
17.	15. 9. 72	Sachsenring Zwickau	Reintisch	Stahl Riesa	Kallenbach	H
18.	15. 9. 72	FC Carl Zeiss Jena	Stein	BFC Dynamo	Libas	H
19.	16. 10. 72	1. FC Lok Leipzig	Löwe	BFC Dynamo	Libas	H
20.	6. 10. 72	1. FC Lok Leipzig	Gröbner	BFC Dynamo	Croy	H
21.	6. 10. 72	1. FC Lok Leipzig	Tyll	Sachsenring Zwickau	Kranke	H
22.	6. 10. 72	Stahl Riesa	Börner	FC Carl-Marx-Stadt	Kallenbach	H
23.	13. 10. 72	Chemie Leipzig	Trummer	Stahl Riesa	Kallenbach	H
24.	13. 10. 72	1. FC Lok Leipzig	Matoul	Energie Cottbus	Franz	A
25.	13. 10. 72	Sachsenring Zwickau	J. Schykowski	Dynamo Dresden	Boden	H
26.	13. 10. 72	1. FC Lok Leipzig	Matoul	Energie Cottbus	Libas	A
27.	13. 10. 72	1. FC Magdeburg	Herrmann	BFC Dynamo	Kranke	H
28.	13. 10. 72	FC Carl Zeiss Jena	Stein	FC Carl-Marx-Stadt	Frisse	A
29.	13. 10. 72	Dynamo Dresden	Sachse	Energie Cottbus	Ziegenhagen	H
30.	20. 10. 72	1. FC Magdeburg	Sparwasser	1. FC Lok Leipzig	Frisse	A
31.	20. 10. 72	FC Hansa Rostock	Hahn	FC Carl-Marx-Stadt	Kranke	H
32.	20. 10. 72	BFC Dynamo	Johannsen	FC Vorw. Frankfurt	Kahnt	H
33.	20. 10. 72	Wismut Aue	Selbig	Sachsenring Zwickau	Croy	A
34.	24. 11. 72	Wismut Aue	Festbauer	BFC Dynamo	Creydt	A
35.	24. 11. 72	BFC Dynamo	Stobernack	Wismut Aue	Ebert	H
36.	1. 12. 72	Energie Cottbus	Effenberger	Wismut Aue	Ebert	H
37.	1. 12. 72	FC Carl Zeiss Jena	Bransch	FC Hansa Rostock	Schneider	H
38.	1. 12. 72	Wismut Aue	Erfur	Energie Cottbus	Franz	A
39.	1. 12. 72	1. FC Lok Leipzig	Matoul	FC Vorw. Frankfurt	Kahnt	H
40.	1. 12. 72	1. FC Lok Leipzig	Lisiewicz	FC Vorw. Frankfurt	Kahnt	H
41.	1. 12. 72	Dynamo Dresden	Weber	1. FC Magdeburg	Schulze	H
42.	1. 12. 72	BFC Dynamo	Schwierske	Stahl Riesa	Scharf	H
43.	8. 12. 72	FC Carl Zeiss Jena	Stein	Dynamo Dresden	Boden	H
44.	8. 12. 72	Wismut Aue	Babik	1. FC Lok Leipzig	Frisse	A
45.	8. 12. 72	BFC Dynamo	Ullrich	FC Carl-Marx-Stadt	Kranke	A
46.	8. 12. 72	Energie Cottbus	Gröbner	Stahl Riesa	Scharf	H
47.	8. 12. 72	1. FC Magdeburg	Mewes	FC Vorw. Frankfurt	Kahnt	A

2. Halbserie

48.	26. 1. 74	FC Carl Zeiss Jena	Schumann	FC Rot-Weiß Erfurt	Benkert	H
49.	26. 1. 74	Sachsenring Zwickau	Henschel	FC Hansa Rostock	Jakubowski	H
50.	26. 1. 74	Dynamo Dresden	M. Lienemann	Wismut Aue	Frisse	A
51.	2. 2. 74	FC Carl-Marx-Stadt	M. Lienemann	1. FC Lok Leipzig	Frisse	A
52.	2. 2. 74	FC Carl-Marx-Stadt	Matoul	FC Carl-Marx-Stadt	Kunze	H
53.	2. 2. 74	FC Carl-Marx-Stadt	Petzold	1. FC Lok Leipzig	Frisse	A
54.	9. 2. 74	FC Vorw. Frankfurt	Andrich	Wismut Aue	Ebert	A
55.	9. 2. 74	FC Hansa Rostock	Hanneler	Energie Cottbus	Franz	H
56.	9. 2. 74	FC Vorw. Frankfurt	Zierau	Wismut Aue	Ebert	H
57.	9. 2. 74	FC Vorw. Frankfurt	Andrich	Wismut Aue	Ebert	H
58.	9. 2. 74	Dynamo Dresden	Adel	Stahl Riesa	Scharf	A
59.	16. 2. 74	Dynamo Dresden	Riedel	FC Carl-Marx-Stadt	Kunze	H
60.	23. 2. 74	FC Hansa Rostock	Radtke	1. FC Magdeburg	Schulze	H
61.	23. 2. 74	FC Carl Zeiss Jena	Schumann	BFC Dynamo	Creydt	H
62.	23. 2. 74	FC Rot-Weiß Erfurt	Teich	1. FC Lok Leipzig	Frisse	A
63.	23. 2. 74	1. FC Magdeburg	Mewes	FC Hansa Rostock	Schneider	A
64.	23. 2. 74	1. FC Magdeburg	Zapf	FC Rot-Weiß Erfurt	Rehler	H
65.	2. 3. 74	FC Rot-Weiß Erfurt	Schröder	Dynamo Dresden	Urbanek	H
66.	2. 3. 74	FC Rot-Weiß Erfurt	H. Weißhaupt	Dynamo Dresden	Urbanek	H
67.	2. 3. 74	FC Carl Zeiss Jena	Schumann	Energie Cottbus	Franz	A
68.	9. 3. 74	FC Carl-Marx-Stadt	Bähringer	FC Carl Zeiss Jena	Blochwitz	H
69.	9. 3. 74	FC Vorw. Frankfurt	Zierau	FC Rot-Weiß Erfurt	Benkert	H
70.	9. 3. 74	FC Vorw. Frankfurt	Zierau	FC Rot-Weiß Erfurt	Benkert	H
71.	16. 3. 74	1. FC Magdeburg	Pommerehne	Energie Cottbus	Franz	A
72.	16. 3. 74	BFC Dynamo	Johannsen	Dynamo Dresden	Urbanek	H
73.	16. 3. 74	1. FC Magdeburg	Hoffmann	Energie Cottbus	Franz	A
74.	23. 3. 74	Sachsenring Zwickau	Stemmler	Wismut Aue	Ebert	H
75.	23. 3. 74	FC Carl Zeiss Jena	Kunze	Chemie Leipzig	Schneider	H
76.	23. 3. 74	FC Carl-Marx-Stadt	Sorge	FC Hansa Rostock	Jakubowski	H
77.	23. 3. 74	Stahl Riesa	Berger	FC Rot-Weiß Erfurt	Benkert	H
78.	30. 3. 74	1. FC Lok Leipzig	Geisler	Dynamo Dresden	Boden	H
79.	30. 3. 74	1. FC Lok Leipzig	Gleißner	Dynamo Dresden	Boden	H
80.	3. 4. 74	1. FC Magdeburg	Schneider	Dynamo Dresden	Blochwitz	H
81.	3. 4. 74	FC Hansa Rostock	Schneider	FC Carl Zeiss Jena	Blochwitz	H
82.	3. 4. 74	BFC Dynamo	Gleißner	FC Vorw. Frankfurt	Kahnt	A
83.	3. 4. 74	1. FC Lok Leipzig	Raugust	FC Vorw. Frankfurt	Kahnt	A
84.	6. 4. 74	1. FC Magdeburg	Matoul	FC Vorw. Frankfurt	Kahnt	A
85.	6. 4. 74	1. FC Lok Leipzig	Matoul	FC Vorw. Frankfurt	Kahnt	A
86.	6. 4. 74	Stahl Riesa	Hartmann	Energie Cottbus	Franz	A



Christoph Franke erwies sich in der Saison 1973/74 als kopfballstarker Verteidiger. Er markierte drei Treffer per Kopf.



Der junge Norbert Schumann, Mitglied der Nachwuchswahl der DDR, trug mit seinen Toren zum Vizemeistertitel des FC Carl Zeiss bei. Unser Bild zeigt ihn in voller Aktion.

Fotos: Kilian, Lachmann, Schläge

DDR-Juniorenauswahl Turniersieger in Ungarn

Die DDR-Juniorenauswahl kehrte am Sonnabend als Sieger vom Turnier der Gewerkschaften in Ungarn zurück. Nachdem die von den Trainern Werner Walther und Werner Basel betreute Mannschaft in den drei Vorrundenspielen ohne Punktverlust geblieben war, setzte sie sich in Solnok am Freitag im Finale, das im ungarischen Fernsehen original übertragen wurde, gegen eine Vertretung der Ukrainischen SSR mit 2:1 (1:0) durch. Unsere Auswahl, die während des gesamten Turniers recht ansprechende Leistungen bot, führte durch Treffer der beiden Erfurter Albrecht und Ifarth (Foultrafstoß) bereits mit 2:0, ehe der Anschlußtreffer hingenommen werden mußte.

In der Vorrunde hatten die DDR-Junioren die Gewerkschaftsvertretungen von Vasa, die vier ungarische Juniorenauswahlspieler in ihren Reihen hatte, mit 2:0 bezwungen (Torschützen: Ifarth (Foultrafstoß) und Eitemüller), eine slowakische Auswahl mit 4:1 geschlagen (Tor-

schützen: Albrecht, Pingel, Nachtreich, Grünling) und die Gewerkschaftsmannschaft KPVDSZ mit 3:0 das Nachspiel gegeben (Torschützen: Jüngling, Bornschein, Nachtreich).

In den weiteren Spielen dieser Gruppe gab es folgende Ergebnisse: KPVDSZ gegen Slowakei 2:1, KPVDSZ-Vasas 1:1, Vasa-Slowakei 1:2.

1. DDR 9:1 6:0
2. Slowakei 4:5 1:2
3. Vasa 2:2 2:2
4. KPVDSZ 1:1 0:6
In der anderen Gruppe spielten: Vasa-Ukrainische SSR 2:2, Edoz-Vasas 1:1, Vasa-Bulgarien 1:2, Ukrainische SSR-Edoz 1:0, Ukrainische SSR-Bulgarien 1:1.

1. Ukrainische SSR 5:2 5:1
2. Vasa 3:2 3:3
3. Bulgarien 4:5 3:2
4. Edoz 3:2 1:5

Die DDR-Juniorenauswahl setzte sich aus folgenden 16 Spielern zusammen: Klumpel, Triefel, Jüngling, Mecklenburg (alle BFC Dynamo), Mann, Bornschein, Treske (alle 1. FC Lok Leipzig), Reske, Ifarth, Albrecht (alle FC Rot-Weiß Erfurt), Pingel, Nachtreich (beide HFC Chemie), Grünling (1. FC Magdeburg), Aul (FC Hansa Rostock), Möckel (1. FC Union Berlin) und Eitemüller (FC Carl-Marx-Stadt).

FREUNDSCHAFTSSPIELE

● FC Carl-Marx-Stadt-Szombierki Bytom 0:1 (0:0)

Dem abwechselnden polnischen Oberligavereiner mußte sich der FC in seinem ersten Vorbereitungsspiel auf die neue Saison knapp beugen. Das Tor des Tages fiel in der 84. Minute durch Graczykiewicz. Der FC trat wie folgt auf: Krahne (46. Kunze), Karnah, Schuster (46. Rüdiger), Fröde, Franke, Borge, Schüldt (46. Dost), Bartsch, Böhning, Petzold (46. Ihle), Sachse.

Kommuniké

Das Präsidium des DFV der DDR führte am 15. Juli 1974 unter Leitung des Vizepräsidenten Kurt Rätz die zweite Arbeitssitzung in Berlin durch. Generalsekretär Günter Schneider berichtete dem Präsidium über das Auftreten der Delegation des DFV der DDR bei der Erdrunde der Fußball-Weltmeisterschaft in der BRD. Vizepräsident Dr. Gerhard Helbig berichtete über den Stand der Entwicklung im Kinder- und Jugendsport und verteilte das Abschneiden der Juniorenauswahl beim UEFA-Juniorenturnier in Schweden aus. In einer ausführlichen Diskussion wurden die Berichte gebilligt, Hinweise für die weitere Arbeit zur Verwirklichung der Beschlüsse des V. Verbandstages gegeben und der Arbeitsplan für das 2. Halbjahr beschlossen. Präsidium des DFV der DDR

● Stahl Riesa-Szombierki Bytom 3:2 (0:1)

Der polnische Oberligavereiner stellte mit seiner technisch gepflegten, variablen Spielweise die Gastgeber lange Zeit vor Probleme, führte durch Treffer von J. Wilim (44.) und Włodarczyk (50.) kurz nach der Pause nicht unverdient mit 2:0. Erst nach einem an Ehl verknüpften und von Runge sicher verwandelten Foultrafstoß (68.) spielte Stahl etwas gelöst. Stahl spielte mit Scharf, Ringel, Hauptmann, Schütt (46. Ehl), Blaschek, Schremmer, Runge, Berger (46. Wenzel), Meinert, Börner, Hartmann (46. Frey).

Suchen für Monat Juli 1974

an der Ostsee Juniorensport (Kreis- oder Bezirksklasse) mit Rückspiel.

Angebote an

G. Glor, 112 Berlin
Gartenstraße 27

● Aufbau Schwedt-FC Hansa Rostock 0:1 (0:1)

In ihrem ersten Vorbereitungsspiel hatten die Ostseestädter erhebliche Mühe, um gegen den ehrgeizigen Ligavereiner zu einem knappen Erfolg zu kommen, den Hahn (35.) sicherstellte.

FC Hansa: Schneider (ab 46. Jakubowski), Wandke, Sykora, Ramlow (ab 46. Seering), Märke, Decker, Mischinger, Kothl, Zuch (ab 46. Neumann), Gatz, Hahn (ab 52. Zuch).

● BFC Dynamo-Motorlet Prag 11:0 (5:0)

Nach Belieben konnte der BFC im Treffen mit dem Vertreter der II. CSSR-Liga seine Kreise ziehen. Der Gastgeber ließ sich zu seiner klaren Pausenführung auch im zweiten Abschnitt sehr konzentriert, so daß die Prager Elf um eine deklariierende Niederlage nicht herumkam. Schütze (11., 12., 44., 82.) und Johannsen (58., 69., 88.) waren die erfolgreichsten Torschützen. Die übrige Ausbeute teilten sich Weber (15., 39.), P. Rohde (58.) und Terletzki (66., Foultrafstoß).

Der BFC stützte sich auf: Creydt (ab 46. Luba), Brillat, Carow, Jonelst, Flohn, Terletzki, P. Rohde, Fleischer (ab 46. Trümpler), Schütze, Johannsen, Weber.

● Traktor Langen-L. FC Lok Leipzig 0:8 (0:4)

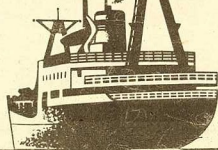
Der Oberligavereiner verabschiedete mit diesem Spiel seinen langjährigen Torjäger Hans-Bert Matou, der künftig noch in seiner Heimatgemeinschaft Traktor Langen spielen wird. Nachdem die Messestädter am Mittwoch den Leipziger Bezirksligabesteigter Stahl Brandis 0:0 bezwungen hatten, setzten sie sich am Sonnabend durch Treffer von Altmann (4), Frenzel, Köditz, Naumann und Lisiewicz mit 8:0 (4:4) durch.

Das war die Bestzeit des 1. FC Lok: Nikiasch, Sekora, Gledner, Gröbner, Kaiser, Altmann, Köditz, Naumann, Lisiewicz (ab 46. Kupfer, ab 46. Lisiewicz), Frenzel, Schubert (ab 46. Zaspel). Weitere Ergebnisse von Freundschaftsspielen: Wismut Gera-Skoda Pilsen 0:0, Post Neubrandenburg-Energie Cottbus 2:2, Aktivist Brieske-Senftenberg-Motor Babelsberg 2:0.

Wir suchen für unsere

1. Männermannschaft, die spielt in der Bezirksklasse Staffel 2 im Bezirk Halle, Freundschaftsspiele für den Monat August 1974 sowie für Januar und Februar 1975 für Heim- und auch Auswärtsspiele.

Zuschriften an
BSG Chemie Großzübitz
Joachim Hennig
401 R 0 4 8 9, Dorfstr. 30



Wir warten auf Ihre Mitarbeit in der Handelsflotte

Bereich DECK

Mindestabschluss 8. Klasse, Facharbeiterabschluß in einem technisch orientierten oder handwerklichen Beruf

Bereich MASCHINE

Abschluß 10. Klasse, Facharbeiterabschluß in einem maschinen-technischen Beruf
Heizer - Voraussetzung: Facharbeiterabschluß in einem der nachstehend genannten Berufe:
Maschinist für Wärmekraftwerkanlagen,
Maschinist für Wärmekraftwerke, Hochdruckheizer

Bereich WIRTSCHAFT

Steward/Stewardess (Facharbeiter Kellner),
Koch, Bäcker, Konditor (Facharbeiterabschluß)

Ihre Bewerbung mit ausführlichem Lebenslauf (doppelt) richten Sie an die für Ihren Wohnort günstigste Außenstelle in:

1071 Berlin
Wichertstr. 47
Telefon: 4 49 78 89

8023 Dresden
Rhefelder Str. 5
Telefon: 57 71 76

25 Rostock
„Haus der Schifffahrt“, Lange Straße
Postanschrift: 25 Rostock ÜSH, Postfach 188

701 Leipzig
Neumarkt
Pavillon des Seeverkehrs
Postfach 950
Telefon: 20 05 02

501 Erfurt
Kettnerstr. 8, Postfach 345
Telefon: 2 92 93

DSR

VEB DEUTFRACHT / SEEREEDEREI
ROSTOCK

ZENTRALES WERBEBÜRO DER HANDELSFLOTTE

Der „Schwarze Peter“ hätte sich das nie träumen lassen: 64mal trug der heute 52jährige Stößtkörner vom FC Carl Zeiss Jena das Trikot unserer Nationale!! Einige waren allerdings überzeugt davon, daß Peter eines Tages, den ganz großen Sprung in die Auswahl schaffen würde. Zum Beispiel sein leider verstorbenen Vater Ernst, der ihm das Abc des Fußballs

beibrachte, oder Albert Berg, der ebenfalls nicht mehr unter den Lebenden weilte. Diese verdienstvollen Übungsleiter der BSG

Motor Schönebeck legten den Grundstein für das, was Peter Dücke geworden ist. Und dabei half auch Werner Enderling. Er führte die zielstrebige Ausbildung weiter, die Ernst Dücke und Albert Berg begonnen hatten. „Das Talent Dücke war unverkennbar“, er konnte als Junge einfach schon alles am Ball“, erinnert sich Werner Enderling.



Von Günter Simon

Der 1. FC Lok künftig ohne Torjäger Matouli

Der 1. FC Lok und Chemie Leipzig, die am Mittwoch auf einer gemeinsamen Pressekonferenz ihre Veränderungen in den Aufgebots der ersten Männermannschaften bekannt. Der Klub wird künftig ohne seinen Torjäger Hans-Bert Matouli auskommen müssen, der in der zurückliegenden Saison mit zwanzig Treffern Torschützenkönig unserer höchsten Spielklasse war. Matouli hat seine Laufbahn als Leistungssportler beendet, wird in seiner Heimatgemeinschaft Langeln (Bezirk Magdeburg), wo er die Bäckerei seines Vaters übernimmt, noch in der Kreisklassemannschaft der BSG Traktor spielen.

Als Neuzugang meldet die Probstheider den Flügelstürmer Jürgen Schubert, der von der BSG Chemie zum 1. FC Lok delegiert worden ist. Die Nachwuchsspieler Rainer Menzel, Matthias Kobler und Hendrik Schulz vom 1. FC Lok schlossen sich der BSG Chemie an.

Herzlichen Dank für die Kartengrüße, die uns in diesen Tagen recht zahlreich zugeflossen. Es schrieben u.a. Manfred Hund und Familie Detlef Wunder, die 1. Mannschaft der BSG Fortschritt West Leipzig, die Teilnehmer eines zentralen Schiedsrichterlehrganges des DRV der DDR, Gerhard Kaul, Heinz Cohn, K.-H. Schlieker, Gerhard Schulze, Frank Schneider, die Juniorenmannschaft der BSG MK Sangerhausen und Familie Wilfried Körner.

Nach dem Finale noch eine „Meile“

JUBILÄUM 25 „Wir eilen über Stock und Stein“ lautet in Merane ein beliebtes Wochenendmotto. Die Fußballer und Leichtathleten der BSG Fortschritt organisieren regelmäßig Meilenläufe. So konnten alle nach

dem Juli-Auftakt 500 Leistungsspieler an das Komitee „Elle mit Meile“, 104 Berlin, postlagernd, geschickt werden.

Meilenessige trafen auch aus Stendal in der Hauptstadt ein. Abends waren die Lehrlinge der Kreistadt, die unter der Anleitung des einstigen Oberligaspielers Hans Kähler über ein tausend Meilen zurücklegten. Hans Kähler arbeitet als Sportlehrer

an der Berufsschule Stendal.

Mehr als 1 000 Meilenstarter wurden bisher von der BSG Wismut Gera gezählt, wenn man sie zu den Wettbewerben zu Wasser oder zu Lande rief. Für die Organisation zeichnen alle Sektionen verantwortlich. Eine kleine Tomabla mit Büchern und Urkunden schafft noch einen zusätzlichen Anreiz. „Elle mit Meile“ war

Ihre ersten Lehrer

Fußballer aus Leidenschaft

Stürmer war von jeher ein Fußballer aus Leidenschaft. Wo die Lederkugel rollte, da war der Schwarzschopf nicht weit. „Seine schnellen Bewegungen, die unberechenbaren Aktionen, das gute Ballgefühl – das zelebrierte ihn schon damals aus. Er kannte keine andere Position als die des Stürmers, schöß Tore am laufenden Band, die er sich sogar selbst vorbereitete“, erinnert sich Enderling. Eines ärgert ihn ein wenig. „Ich kann gar nicht glauben, daß er sich manches Mal gehen läßt, undiszipliniert auftritt und die Nerven nicht unter

ohne sich in den Vordergrund schieben zu lassen. Er überzeuget mich durch seine Leistungen. „Wie Roland möchte ich einmal werden“, nahm er sich immer wieder vor. „Beide sind gute Fußballer geworden. Roland war der überlegtere, Peter der temperamentvollere.“

Der „schwarze Peter“ war rasche sportliche und trainingsflüssig, verdankt nicht allein seinem Talent, sondern viel mehr der Einsatzbereitschaft für die rasche sportliche Entwicklung. „Schade, daß er zur WM nicht in Hochform war“, bedauerte Werner Enderling.

O. H.

wir gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 22. 7. 1948: Friederich Andrich (FC Rot-Weiß Erfurt/O.), 23. 7. 1953: Axel Tyll (1. FC Magdeburg), 23. 7. 1949: Jörg und Horst Weidhaupt (FC Rot-Weiß Erfurt), 23. 7. 1947: Helmut Brade (HFC Chemie), 29. 7. 1941: Ernst Einsiedel (Wismut Aue).

Trainer-Jubiläum

Horst Sockoll, derzeit in der Heimat im Urlaub, feiert am 1. August sein 20jähriges Trainerjubiläum. Seine ersten Schritte auf diesem Gebiet nahm er als Assistent beim damaligen SC Turbine Erfurt. In Kürze kehrt Horst Sockoll nach Somalia zurück, wo sein Vertrag für ein weiteres, das nunmehr dritte, Jahr verlängert wurde.

Die WM 74 ist Geschichte. Was nicht heißen soll, daß ihr fediglich noch ein Erinnerungswert zukommt. Dafür hat sie zuviel in den Köpfen bewirkt. Denke anstöße in vielerlei Hinsicht gegeben. Wer von dieser Endrunde sensationell Neues auf den weiten Feld der Taktik erlernt hat, der vergangen Turniere erlebt – schied mit gemischten Gefühlen. Nichts: Weltbewegendes in der Größenordnung des brasilianischen 4-2-4 von Schweden. Das interessanten Variationen der verbindlichen Spielorganisation unserer Tage, des 1-3-3-3 nämlich, für keinen unbedeutenden Nachhall der X. WM. Sie bestätigte die Wirksamkeit eines Systems, das eigentlich für jede individuelle wie kollektive taktische Spielart offen ist.

Zu dieser Erkenntnis gestellte sich noch die bemerkenswerte Profilierung von Spielerpersönlichkeiten in vielen Vertretungen. Sie lenkte verstärkt die Aufmerksamkeit auf die Bedeutung von Individualisten oder Führungsspielern in ihren Mannschaften. Natürlich unterlegte sich, gleichgültig ob es sich um Cruyff, Beckenbauer, Deyna, Nankens, Bransch, Babington, Olak oder Brenner handelte, den taktischen Orientierungen ihrer Trainer. Aber wodurch sie sich aus der Anonymität herausob, hatte seine Ursachen in der hemmungslosen Entfaltung ihres spielerischen Naturreis. „Eine taktische Aufgabe, ein System darf nie die individuelle Ausstrahlungskraft hemmen“, oder gar ersticken. Ein Leitmotiv von Gorki, mit dem wir in jüngster Vergangenheit gut gefahren sind“, sagte mir Polens wechselbarer Regisseur Kazimierz Deyna, daß ihm bei, seinem Wirkungskreis in der polnischen Nationalmannschaft zu definieren. Was sich dahinter verbirgt, ist nicht zuletzt die Aufgabe, sich gegen Schwierigkeiten durchzusetzen, zu reifen, aus Fehlern zu lernen, einen eigenen Stil zu finden, in ihm aufzugehen, im eigenen wie im Interesse der Mannschaft. Die Großen dieser WM konnten keine positionelle Enge. Sie dehnten ihren Aktionsradius auf das ganze Spielfeld aus. Egal, ob im eigenen oder im gegnerischen Strafraum, im Mittelfeld oder an den Seitenlinien, die Motivation für ihren hohen läuferischen Aufwand (!) war, der Mannschaft dort zu nützen, wo es am dringlichsten schien. Taktisches Fingerspitzengefühl, konditionelle Fitness und subtile Technik waren nur die Voraussetzungen, um der Verantwortung gerecht zu werden, die Aktionen der Mannschaften zu koordinieren, zu lenken, zu leiten und abzuschließen.

Nach dieser WM wird zum Beispiel die individuelle technisch-taktische Leistung in schneller Bewegung zur Forderung des Tages erhoben. Das ist richtig, in darauf ist in Training besonderer Wert zu legen. Wenn wir allerdings nicht gleichzeitig darangehen, mit psychologischem Einfühlungsvermögen das Selbstbewußtsein unserer Spieler zu haben, ihr spielerisches Temperament anzuregen, ihre individuellen Neigungen bei der Persönlichkeitsentwicklung zu fördern, die sich ohnehin erst im Kollektiv voll entfalten, werden wir in einer Halbheit schuldig. Es wäre unverzeihlich deshalb, weil Gegenwart und Zukunft den universell veranlagten und ausgebildeten Spieler, die Persönlichkeit herausfordern.